vlf aktuell
www vlf-bayern de

Verband für Landwirtschaftliche Fachbildung Lauingen/Wertingen
Geschäftsstelle: Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen
Telefon: 08272/8006-2128, Fax: 08272/8006-2157, E-mail: vlf.lauingen-wertingen@gmx.de

Jahrgang 51 **Oktober 2023** **Nr. 2**

Angelegenheiten des Verbandes

Hauptversammlung des VLM

Donnerstag, 18. Januar 2024, um 19.45 Uhr im Schützenheim in Steinheim

Hauptreferat: **Die Zukunft der Landwirtschaft – Wo geht die Reise hin?**

In Deutschland gehören hohe Kosten für Neubauten und eine extreme Arbeitsbelastung zum Alltag vieler Familien und stellen die Zukunftsfähigkeit in Frage. Ein ständiges Risiko für die Landwirtschaft sind die durch den Klimawandel verursachten Wetterextreme. Risikovorsorge und Liquiditätsplanung bekommen einen höheren Stellenwert, auch auf Grund der zunehmenden Preisschwankungen in den Märkten. **Friedrich Gronauer**, Leiter der Technikerschule für Agrarwirtschaft und Höheren Landbauschule Triesdorf sucht nach Antworten, zeigt Perspektiven auf und ermutigt etwas Neues auszuprobieren.

Hauptversammlung des VLF

Die Hauptversammlung, zu der hiermit satzungsgemäß eingeladen wird, findet statt am

Donnerstag, 22. Februar 2024 um 19.45 Uhr im Schützenheim in Steinheim

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht, Kassenbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Festlegung der Kassenprüfer für 2024
5. Hauptreferat: **„Landwirtschaft – Lösung oder Problem für die Umwelt?“**
   Jürgen Donhauser, Landwirt, Diakon und Sprecher für Landwirtschaft und Natur
6. Ehrungen – silbernes Verbandsabzeichen
7. Wünsche und Anträge

Jürgen Donhauser, Diakon und Landwirt aus Moos in der Gemeinde Kümmersbruck, will die Öffentlichkeit wachrütteln und den Verbraucher darauf aufmerksam machen, „dass in der öffentlichen Diskussion etwas schiefläuft“. Der Betreiber eines Schweine- und Mastbetriebes kennt die „deprimierte Stimmungslage auf den Betrieben“, fühlt sich und seine Kollegen „bei der einseitigen Diskussion“ an den Pranger gestellt und möchte sich und seinem Berufsstand Hoffnung machen. An diesem Abend geht es speziell um die Frage: „Passen moderne Landwirtschaft und eine gesunde Umwelt zusammen?

VLF-Frauengruppe

Weidenflechten im Stadel

Die VLF -Frauengruppe bietet am
Dienstag, 05. März 2024 Beginn 19.00 Uhr im Weidenstadel in Hausen, Gemeinde Villenbach Dorfstr. 24 einen Weidenflechtkurs an. Kursleiterin ist Beate Glenk, die mit den Teilnehmern/innen nach vorheriger Absprache Geschenkideen und Dekomaterialien für Haus und Garten aus Weiden anfertigt.

Der Kurs dauert 3 Stunden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unkostenbeitrag: 15 Euro plus Material nach Verbrauch.

Anmeldung und nähere Informationen bei Barbara Rosenwirth ☎ 0179 4243180,
Anmeldeschluss ist der 12. Februar 2024.

Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft

Am 6. Juli 2023 waren 9 von 18 Jubilaren, welche im Jahr 1973 dem VLF Lauingen und Wertingen beigetreten sind, der Einladung nach Gottmannshofen in den Landgasthof Stark gefolgt. Nach einem leckeren Mittagessen, das der Verband mit einem Gutschein finanziell unterstützt hatte, blieb noch genügend Zeit in alten Erinnerungen zu schwelgen und sich auszutauschen.

Vorsitzender Manfred Hitzler überreichte zusammen mit der Vorsitzenden der Frauengruppe Bärbel Rosenwirth und Geschäftsführer Michael Holand den Jubilaren eine Urkunde für 50 Jahre Treue zum Verband und wünschte Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit.

Im Bild die Jubilare zusammen mit. Manfred Hitzler (rechts), Michael Holand und Bärbel Rosenwirth (links)

Unsere treuen Mitglieder sind:

Xaver **Bayr**, Unterglauheim, Josef **Bunk**, Lauingen, Georg **Delle**, Bächingen, Josef **Demharter**, Steinheim, Werner **Demharter**, Holzheim, Leonhard **Häusler**, Mödingen, Georg **Hirner**, Hausen, Karl **Hörbrand**, Fristingen, Andreas **Karg**, Lutzingen, Hermann **Kraus**, Finningen, Johann **Litzl**, Glött, Georg **Lohmiller**, Dillingen, Georg **Scheurle**, Unterliezheim, Anton **Schmid**, Göllingen, Walter **Schuster**, Rieder, Albert **Stöckinger**, Pfaffenhofen, Hermann **Strasser**, Steinheim

Persönliche Nachrichten

✞ **Todesfälle**: Seit Erscheinen der letzten VLF-Nachrichten im Mai 2023 wurden uns folgende Todesfälle bekanntgegeben:
Anton **Schäffler**, Finningen, Hermann **Nagel**, Frauenriedhausen, Oswald **Harrer**, Mödingen
Der VLF Lauingen/Wertingen wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ball der Landwirtschaft

Der **„Ball der Landwirtschaft"** wird wieder gemeinsam mit dem BBV durchgeführt. Er beginnt am Freitag, **26. Januar 2024 um 19.30 Uhr** in der Stadthalle Lauingen. Es spielt die Kapelle **„Amadeus"**. Ein Höhepunkt des Abends wird der Auftritt der Faschingsgesellschaft „Laudonia" sein.

Ihre Freunde und Bekannten sind wie immer auch herzlich eingeladen.

Kommunikation per Mail

Es ist im allgemeinen Interesse der Verbandsarbeit des VLF die Erreichbarkeit der Mitglieder zu verbessern, um beispielsweise schneller auf aktuelle Veranstaltungen, agrarpolitische Änderungen oder sonstige Dinge hinweisen zu können.
In diesem Zusammenhang wurde schon mehrfach der Wunsch an uns herangetragen, eine Sammlung von E-Mail-Adressen der Mitglieder anzulegen.
Diese E-Mail-Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich VLF-intern verwendet.

Wenn Sie per E-Mail vom VLF informiert werden wollen, schicken Sie eine E-Mail mit ihren kompletten Adressangaben an vlf.lauingen-wertingen@gmx.de mit der Bitte um Aufnahme in die VLF interne Sammlung der E-Mail-Adressen der VLF Mitglieder!

Rückblick auf die Lehrfahrt 2023 nach Slowenien

Bei der Lehrfahrt 2023 entdeckten die Reiseteilnehmer ein abwechslungsreiches und zugleich beschauliches Stück Europa. Salinen zur Meersalzgewinnung, Lavendel, Olivenölproduktion, Trüffel und Weinbau lernten die Reiseteilnehmer bei Führungen und Betriebsbesichtigungen kennen. Neben einer Schifffahrt entlang der Adriaküste, dem Besuch der historischen Städte Piran und Porec durfte natürlich der Besuch der weltbekannten Postojna Karsthöhlen nicht fehlen. Ein erfrischendes Bad in der Adria rundete die erlebnisreichen Reisetage ab.

Die Bilder zeigen die Reisegruppe beim Besuch eines Lavendelanbaubetriebs mit Betriebsführung und Verkostung.

Sommerlehrfahrt 2024 nach Italien –

Vielfältiges Piemont
5-tägige Busreise vom 19.-23. Juni 2024

Entdecken Sie das Piemont- eine fruchtbare Ebene mit Weinhängen, historischen Schlössern und Burgen sowie kleinen malerischen Orten.
In der Landwirtschaft dominieren neben Reis-, Getreide-, Obst-, und Gemüseanbau Rinderzucht sowie Weinbau. Diese Vielfalt inmitten abwechslungsreicher Landschaft wird auch sie begeistern.

1. Tag 19.06.2024:
Lugano - Casale Monferrato
Anreise über Ulm und Memmingen vorbei am Bodensee, durch das Vorarlberg in Richtung Chur durch die Schweiz bis nach Lugano. Weiterfahrt über Mailand ins Piemont in den Raum **Casale Monferrato**
Zwischenstopp im mediterranen **Lugano** – ein beliebtes Ferienziel im Tessin, das direkt am See liegt. Es bleibt Zeit für einen Mittagsimbiss oder für einen Spaziergang entlang der Seepromenade. Weiterfahrt über Mailand ins Piemont. Zimmerbezug im **4**** Landhotel Ariotto**. Das Hotel ist am Ortsrand von Terruggia gelegen, einem kleinen Dorf mit knapp 900 Einwohnern. Im Haupthaus befindet sich die Rezeption. Die Zimmer in den zweistöckigen Nebengebäuden sind geschmackvoll und komfortabel eingerichtet.
Abendessen im Hotel.

2. Tag 20.06.2024: Alba - Wein - Safran
Fahrt durch die Langhe, eines der berühmtesten Weinbaugebiete der Welt, nach Alba. **Rundgang durch die Stadt Alba***,* die seine Besucher durch verschiedene kirchliche Bauten, typisch Piemontesische Gassen und schöne Geschäfte, in welchen die vielen gastronomischen Köstlichkeiten der Region angeboten werden, fasziniert. Die mittelalterlichen roten Türme gelten als Symbole der Stadt.
Anschließend **Mittagsimbiss, Weinprobe und Führung** auf einem Weingut. Die Familie bewirtschaftet die Weinberge mit Sorgfalt und Leidenschaft, um Trauben in bester Qualität zu produzieren. Der Betrieb liegt in außergewöhnlicher Lage auf dem sonnenexponiertesten Hügel im Repergo di Isola d´Asti. 2014 hat die Unesco die Weinberge zum Weltkulturerbe erklärt.
Fahrt in den Raum Villafranca

Betriebsbesichtigung des Safran Anbau- und Weiterverarbeitungsbetriebes Corda Paolo. Das Unternehmen hat sich gegen chemische Produkte und Unkrautvernichter entschieden. Ihre Anbaumethode bezeichnen Sie als „vernünftig“. Das bedeutet, sie schaffen für jede Art von Pflanzen das beste Umfeld. Jedes Jahr wird für den Safran ein Terrain vorbereitet, welches mit Gründüngerpflanzen bepflanzt wird. Sie pflanzen einige Grassorten an, die dann später geschnitten und liegen gelassen werden, damit diese dann den Boden auf natürliche Weise düngen und ernähren. Und das wirkt sich positiv auf die Qualität des Safrans aus.
Panorama-Überlandfahrt zurück zum Hotel

3. Tag 21.06.2024: Reisanbau - Bullenmast - Casale Monferrato
Besuch auf einem großen **Reisanbaubetrieb** mit Reisverarbeitung und Direktvermarktung. Seit 1948 baut die Familie Reis am Fuße der Hügel des Monferrato an. Mit modernster Technik wird in jeder Produktionsphase, die Handwerkskunst unterstützt. Neben dem Reis wird auch Risotto, Reisnudeln sowie Fertiggerichte und einiges mehr hergestellt.
Weiterfahrt nach Vignale Monferrato
Am Mittag Betriebsbesichtigung eines **Bullenmastbetriebs**. Auf dem Betrieb werden piemontesische Bullen gemästet. Als weiterer Betriebszweig zählen eine eigene Schlachterei sowie der Direktverkauf. Danach gemütliches **Mittagessen** auf dem Agriturismo des Betriebs mit Produkten aus eigener Herstellung.
Am Nachmittag **Spaziergang** durch die **Altstadt** von **Casale Monferrato**. Die Stadt der Kunst und der großen gastronomischen Tradition liegt am Ufer des Po unterhalb der ersten Hügelkette des Monferrato.

Anschließend Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.
Rückfahrt und Abendessen im Hotel

4. Tag 22.06.2024:
Torrone – Asti – Abtei Vezzolano
Besuch eines bekannten Schokoladenbetriebs. Seit 1883, in fünfter Generation, produziert der Familienbetrieb neben Schokoladenprodukten vor allem „**Torrone**" von höchster Qualität. Schon im Jahre 1885 gewannen sie in Napoli die erste Goldmedaille. Produziert wird auch heute noch in den historischen Gebäuden im Herzen der Stadt Asti. Eine Kostprobe darf hier natürlich nicht fehlen.
Fahrt nach Albugnano und Besuch der **Abtei Vezzolano** mit Führung durch Ihre Reiseleitung. Einer Legende nach wurde die Abtei auf Wunsch Karl des Großen im Jahr 773 gegründet. Heute zählt sie zu den wohl meistbesichtigsten romanischen Bauwerken des Piemonts. Rückfahrt durch die wunderschöne Hügellandschaft des Monferrato nach Terrugia. Abendessen im Hotel.

5. Tag 23.06.2024: Mailand – Heimreise
Nach dem Frühstück Fahrt nach Mailand.
Treffen mit Ihrem **örtlichen Guide** zur **Stadtführung**. Die Metropole gilt als Italiens bedeutendste Wirtschaftszentrale und Standort wichtiger internationaler Messen. Weltberühmt ist die Stadt für ihre zahlreichen Kunstgalerien, Museen und Kirchen sowie die Scala (Teatro alla Scala). Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten zählen außerdem der extravagant gestaltete Dom, die Galleria Brera mit den Werken italienischer Künstler sowie die Pinacoteca Ambrosiana.
Im Anschluss bleibt noch etwas Zeit für einen kleine Stadtbummel oder zur Mittagsverpflegung. Die Heimreise führt weiter durch die Schweiz, vorbei am Bodensee, zurück nach Wertingen.

Leistungen:
- ✓ Fahrt in einem modernen Fernreisebus ab/bis Wertingen
- ✓ 4x Übernachtung im Landhotel Ariotto
- ✓ 4x Frühstück vom Büffet
- ✓ 4x Abendessen im Hotel
- ✓ 1x Mittagsimbiss mit Weinprobe
- ✓ 1x Mittagessen Agriturismo
- ✓ Führung Torrone/Schokoladenproduktion
- ✓ Besuch Reisanbaubetrieb und Safranbetrieb
- ✓ Besuch Abtei Vezzolano
- ✓ Stadtrundgang Mailand und Casale Monferrato
- ✓ Audiogeräte während der Besichtigungen/ Führungen
- ✓ 3 Tage örtliche Reiseleitung
- ✓ Fachbesuche/Besichtigungen lt. Programm
- ✓ Reiserücktrittskosten- und Reiseabbruchversicherung

Reisepreis ca. 670.-€ pro Person

Einzelzimmerzuschlag: 110,00 €

Anmeldungen ☎ 08272/8006-2144 oder susanne.ahle@aelf-nw.bayern.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Einladung Zwischenfruchtführung

Das AELF Nördlingen-Wertingen lädt zur Zwischenfruchtführung und zum Austausch am **Freitag, den 27. Oktober um 10:00 Uhr** ein. Gezeigt werden Mischungen für Zuckerrübenfruchtfolgen, Mischungen für Maisfruchtfolgen und für die Begrünung von GLÖZ 8 Stilllegungen.
Bei der Anbauplanung 2024 müssen erstmals alle GLÖZ-Standards einschließlich Zwischenfrüchten berücksichtigt werden. Dies betrifft insbesondere die Maßnahmen zum Erosionsschutz, zur Mindestbodenbedeckung, zum Fruchtwechsel auf Ackerflächen und zur Bereitstellung von nichtproduktiven Flächen. Je nach Schlag ist eine Begrünung notwendig und die Standzeit einer Zwischenfrucht und die Bodenbearbeitung vorgegeben. Dies bringt Risiken aber auch Chancen, die wir zusammen mit Vertretern der Saatgutfirmen diskutieren wollen.

Treffpunkt ist am westlichen Ortsrand von Laugna (Schulstrasse), 48.528098, 10.85362

Private Pferdehaltung am Samstag, 11. November 2023 in Bissingen

Der Traum von der eigenen kleinen privaten Reitanlage ist bei vielen Pferdebesitzerinnen und -besitzern groß. Hat man die Möglichkeit, einen alten Hof zu kaufen oder zu pachten, ist die Freude meist riesig. Doch Vorsicht – es gilt einiges zu beachten. Daher sollte man sich frühzeitig und vor allem vor dem Kauf oder Bauvorhaben hinreichend informieren! Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen bietet dazu einen Vortragsvormittag am **Samstag, 11.11.2023 ab 10.00 Uhr** im Gasthaus Krone in Bissingen an. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sich beim Mittagessen in der Gaststätte auf privater Basis mit den anderen Teilnehmenden sowie den Referentinnen und Referenten auszutauschen.

Nordschwäbischer Milchviehtag am Donnerstag, 30. November 2023

GH Krone, Bissingen, Beginn 9:30

9:30 Uhr: Begrüßung und Grußworte
Dr. Reinhard Bader, AELF Nördlingen-Wertingen
Hans-Josef Landes, RiVerGen

10:00 Uhr:
Klimawirkung in der Milchviehhaltung
Dr. Florian Grandl, LKV Bayern

11:10 Uhr:
Rundum fit im geburtsnahen Zeitraum
Martin Wufka, Trouw Nutrition und
Robert Lindemeyr, Landwirt
(mit Praktikerbericht bzw. Meisterarbeit)

12:30 Uhr: Mittagessen

13:30 Uhr:
Stressmanagement – Stress erkennen und bewältigen
Manfred Siemandel und Michael Wenni
mit Team, SVLFG und Praktikerberichte

15:30 Uhr: Diskussion und Abschluss

Zweiter Wertinger Weihnachts-Zuchtvieh-Markt am 9. Dezember 2023

Nach dem überwältigenden Erfolg des ersten Weihnachts-Zuchtviehmarkts (siehe Bericht in den letzten VLF-Mitteilungen) gibt es eine Neuauflage. Auch diesmal wird es ein interessantes Fach- und Rahmenprogramm geben. Also: Schon heute vormerken: 2. Wertinger Weihnachts-Zuchtviehmarkt in der Schwabenhalle Wertingen am Samstag, 9. Dezember 2023.

Kreiszüchterversammlungen

RiVerGen – MER Wertingen – AELF NW

für den Lkr. Dillingen
am **Montag, 15. Januar 2024** in Wertingen, Schwabenhalle
für den Lkr. Donau-Ries
am **Donnerstag, 25. Januar 2024** in Harburg, GH Zum Kratzhof

Bäuerinnentag
Montag, 29. Januar 2024 am Stettenhof in Mödingen, 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

Programm wird in der Tagespresse veröffentlicht.
Anmeldung am AELF Wertingen unter 08272/8006-0

Pflanzenbautage

Die Pflanzenbautage im Januar/Februar 2024 finden an folgenden Terminen statt:

Reimlingen GH Braun	Dienstag, 09.01.2024 9.00 - 13.00 Uhr
Online – abends	Mittwoch, 17.01.2024 19.30 - 22.00 Uhr
Bayerdilling GH Schwarzwirt	Montag, 22.01.2024 9.00 - 13.00 Uhr
Gottmannshofen GH Stark	Donnerstag, 25.01.2024 9.00 - 15.00 Uhr
Online	Montag, 29.01.2024 9.00 - 13.00 Uhr
Maihingen GH Goldene Sonne	Montag, 05.02.2024 9.00 - 13.00 Uhr
Finningen Hotel Zum Schlössle	Mittwoch, 07.02.2024 9.00 - 15.00 Uhr
Fünfstetten GH Zur Sonne	Freitag, 16.02.2024 9.00 - 13.00 Uhr

Neben den Präsenzveranstaltungen bieten wir aufgrund der guten Beteiligung in den letzten Jahren auch wieder 2 Onlinetermine an.
Zugang zu den Online-Veranstaltungen erhalten Sie jeweils am Veranstaltungstermin auf der Homepage des AELF Nördlingen-Wertingen www.aelf-nw.bayern.de
Alle Landwirte sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Schwäbisches Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft

Am **Donnerstag, 14. März 2024** findet von 9:30-16:00 Uhr für interessierte landwirtschaftliche Unternehmer und Anbieter von sozialer Landwirtschaft bzw. Kooperationspartner das schwäbische Netzwerktreffen soziale Landwirtschaft statt. Ziel ist es**, im Landgasthof Demharter in Wörleschwang bei Zusmarshausen** die Teilnehmer über Neuigkeiten im Bereich soziale Landwirtschaft zu informieren. Die Veranstalter wollen besonders auch den Erfahrungsaustausch fördern. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 € zuzüglich einer Verpflegungspauschale.
Die Anmeldung findet über das Bildungsportal statt www.weiterbildung.bayern.de.
Anmeldeschluss ist der 07.03.2024.

LANDWIRTSCHAFTSSCHULE

Abteilung Landwirtschaft

Das aktuelle Sommersemester wurde Ende August von allen 19 Studierenden des zweiten Semesters abgeschlossen. Insgesamt fanden unter Anleitung und Aufsicht der Lehrkräfte 17 Sommersemesterschultage statt.

Vielfältige Themen waren Teil des Programms: Tagesprogramme mit Zuchtviehmarkt und Besamungsstation, Naturschutz und Pflanzenbau, Betriebswirtschaft und Energie im landwirtschaftlichen Betrieb, Schlachthofbesuch, sicherer Umgang mit Rindern, Diversifizierung sowie zwei Mal Bodenbearbeitungstage wurden von den Lehrkräften organisiert. Am Ende eines jeden Tages stand ein Testat.

Besuch der Firma Aviko in Rain

Infotag am 15.09.2023

Am 15. September wurde ein Infotag an der Landwirtschaftsschule durchgeführt. Hierzu fanden sich insgesamt 15 potenzielle Bewerber in Wertingen ein.
Behördenleiter Dr. Reinhard Bader war mit den Lehrkräften Michael Holand, Philipp Schuhmair, Christina Mack, den Referendarinnen Friederike Huber und Helen Haupt und Erhard Würth anwesend und klärte alle Interessierten über die Landwirtschaftsschule auf.
Es wurde sowohl das Schulgebäude besichtigt als auch der Lehrplan der Winterschule vorgestellt.

Leonhard Wengert, ein ehemaliger Studierender und junger angehender Meister der Wertinger Landwirtschaftsschule, stellte den Studierenden seinen eigenen Milchviehbetrieb vor und berichtete von seinen Erfahrungen im Schulbetrieb der Winterschule aus erster Hand.

2.v.r.: Leonhard Wengert auf der Baustelle

Er schilderte seine Entwicklung ausgehend von seinem Milchviehbetrieb und beengter Hofstelle in Bocksberg.
Im Anschluss daran wurden sehr beeindruckend die Anfänge des Neubaus von Hofstelle mit Stallungen und Biogasanlage im Außenbereich besichtigt.

Dies war auch Thema der Zielplanung seiner Meisterhausarbeit der Wertinger Landwirtschaftsschule, die er im Winter 2023 angefertigt hat.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, an deren Ende den Interessierten die Besichtigung des Aussiedlungsstandortes von Herrn Wengert in Bocksberg ermöglicht wurde. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Leonhard Wengert.

v.li.: Michael Holand, AELF, Leonhard Wengert, Erhard Würth, AELF, mit den Teilnehmern des Infotages

Start Landwirtschaftsschule

Am 16. Oktober startet wieder ein 1. Semester mit insgesamt 18 Studierenden. Sie kommen aus insgesamt 5 Landkreisen – einer nimmt sogar den Weg von Baden-Württemberg auf sich. Die Behördenleitung und alle Lehrkräfte wünschen sich einen guten Start mit den neuen Studierenden und einen möglichst reibungslosen Unterrichtsbetrieb.

Nähere Informationen bei
Erhard Würth, ☎ 08272/8006-2162
erhard.würth@aelf-nw.bayern.de

Abteilung Hauswirtschaft Nördlingen

Unsere 20 Studierenden sind weiter mit Engagement dabei. Im Juli haben sie an zwei Tagen selbst die 7. Klassen des benachbarten Theodor-Heuss-Gymnasium in Alltagskompetenz unterrichtet. Als Projekt sorgfältig geplant und vorbereitet wurde mit den Jugendlichen Knöpfe annähen und damit Karten gestalten, Schuhe putzen und Wraps und Smoothies nachhaltig herstellen geübt.
Die Schüler und Schülerinnen, aber auch die Lehrkräfte waren begeistert von dem coolen, nachhaltigen, praktischen Unterricht und voller Eifer, alles daheim nochmal zu machen.

Gleich nach den Ferien gestalteten die Studierenden tolle Thementische, die Frau Auchter und den Mitschülerinnen präsentiert wurden.

Derzeit werden hauswirtschaftliche Vorhaben durchgeführt und dokumentiert, sowie die VLF-Ehrung geplant.

Der nächste Jahrgang der Landwirtschaftsschule Abt. HW Nördlingen beginnt wieder im September 2024. Dazu findet im Frühjahr eine Informationsveranstaltung statt.
Anmeldung und nähere Informationen bei Brigitte Steinle, Schulleitung
☎09081/2106-1040

Abteilung Hauswirtschaft Wertingen

Start des neuen Semesters 2023-2025

Am 14. September 2023 startete ein neues Semester Hauswirtschaft in Teilzeit an der Staatl. Landwirtschaftsschule Wertingen. 20 neue Studierende besuchen bis Mai 2025 an Dienstagen und Donnerstagen (nur vormittags) die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung.

Aufnahmevoraussetzung für diesen Studiengang ist eine abgeschlossene Berufsausbildung außerhalb der Hauswirtschaft mit anschließender Berufserfahrung. Nach bestandenem Schulbesuch werden ihnen ein Zeugnis und der Titel „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ verliehen. Beim Vorliegen der vorgeschriebenen Praxiszeit können sie die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/-in ablegen.

Im Bild 17 der neuen Studierenden

13 neue Hauswirtschafterinnen und 15 neue Fachkräfte für Ernährung und Hauswirtschaft

Am 25. Mai 2023 erhielten die 15 Absolventinnen der Abt. Hauswirtschaft der Landwirtschaftsschule ihre verdienten Zeugnisse. Sie sind nun „Fachkräfte für Ernährung und Haushaltsführung“. Damit schlossen sie ihre 20-monatige Schulzeit in Wertingen ab. Hohe Ehrengäste waren vertreten: Landrat Markus Müller, 2. Bürgermeisterin von Wertingen Christiane Grandé, Kreisbäuerin Annett Jung, Behördenleiter Dr. Reinhard Bader, Schulleiterin Brigitte Steinle und das gesamte Lehrpersonal.
In einer würdigen Abschlussfeier im Wertinger Schloss feierten sie mit den Absolventinnen und ihren Angehörigen den Abschluss der Teilzeitschule Hauswirtschaft des Semesters 2021-2023.

Die 15 Absolventinnen der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung mit Lehrkräften und Landrat Markus Müller (oben rechts), stellv. Bürgermeisterin von Wertingen Christiane Grandé (obere Reihe 2.v.r.), Kreisbäuerin Annett Jung (mittlere Reihe 1.v.r.), vlf Vorsitzende der Frauengruppe Barbara Rosenwirth (obere Reihe 5.v.l.), Behördenleiter Dr. Reinhard Bader (Obere Reihe 3.v.l.) und Schulleiterin Brigitte Steinle (obere Reihe 2.v.l.).

13 Absolventinnen bestanden im Anschluss an die Schulzeit im Juli die staatliche Hauswirtschaftsprüfung. Herzlichen Glückwunsch!

Ansprechpartnerin ist stellvertretende Schulleiterin Dr. Cornelia Stadlmayr
☎ 08272/8006-2131.

AUS- UND FORTBILDUNG

Landwirtschaft

Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirtschaft

Vom 26.06. bis 13.07.2023 fanden die praktischen Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf Landwirt im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Nördlingen-Wertingen statt. Wie die Jahre davor wurden diese Prüfung auf den von den Prüfungsteilnehmern gewählten Praxisbetrieben durchgeführt (elterliche Betrieb oder Lehrbetrieb).
27 Lehrlinge und 10 Teilnehmer/innen am Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) mussten ihr Wissen in der pflanzlichen und tierischen Erzeugung innerhalb von 2,5 Stunden praktischer und mündlicher Prüfung offenlegen. Die schriftliche Prüfung fand am 03.07.23 statt und umfasste drei 90 minutige Prüfungen im Bereich Pflanzen- und Tierproduktion, sowie in Wirtschaft- und Sozialkunde.
Aus dem Landkreis Dillingen stammten 21, aus dem Landkreis Donau-Ries 12 Prüflinge und aus anderen Landkreisen 4.

Der Gesamtnotendurchschnitt betrug 3,09. Drei Absolventen erreichten einen Gesamtnotendurchschnitt von unter 2,0.

	Name	Vorname	Ort	Lkr.	Ø
1.	Käßmeyer	Tanja	Nenningshof	DLG	1,54
2.	Miller	Leonhard	Erlingshofen	DON	1,84
3.	Schmid	Elisabeth	Rehling	AIC	1,90

Einen Sonderpreis für das beste Berichtsheft erhielt Angelina Libal aus Burghagel (DLG).

von li: Berufsschullehrer Sebastian Voglgsang, Leonhard Miller, Berufsschullehrer Frithjof Hylla, Angelina Libal, stellv. Berufsschulleiter Markus Bäuml, Tanja Käßmeyer, Behördenleiter Dr. Reinhard Bader, Elisabeth Schmid, Kreisobmann DLG Klaus Beyrer, Kreisobmann DON Karlheinz Götz, Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft an der Regierung von Schwaben Josef Schnell, Berater für Bildungsfragen Heinz Merklein

Die Preise für die Prüfungsbesten wurden von
- John Deere
- Naturland
- BayWa AG Südbayern
- BBV Dillingen

zur Verfügung gestellt.

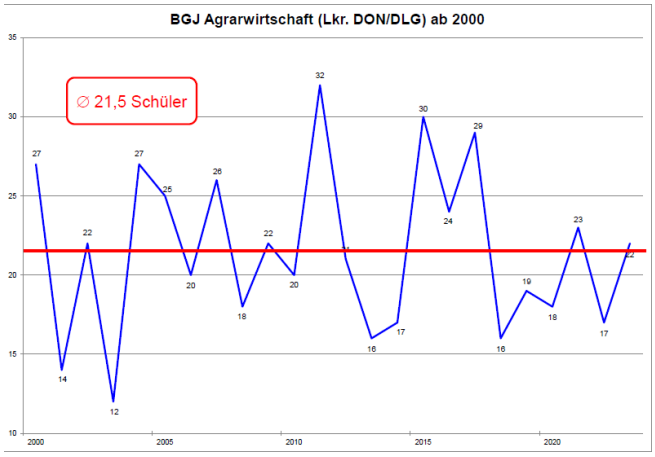
Die Prüfungszeugnisse und Preise wurden bei einer gemeinsamen Abschlussfeier der Regierung von Schwaben, des AELF Nördlingen-Wertingen und der Berufsschule Höchstädt am 28.07.2023 in Bissingen übergeben. Hierbei wurden auch die Abschlusszeugnisse der Berufsschule an die Lehrlinge überreicht. Sechs Schüler mit einem Notendurchschnitt von besser als 1,5 erhielten als Anerkennung eine Staatspreisurkunde der Regierung von Schwaben.
Der Jahrgangsbeste, Michael Wagner aus Wertingen, erhielt zusätzlich einen Staatspreis in Höhe von 75 €.
Für den Berater in Bildungsfragen Herrn Heinz Merklein war diese Veranstaltung zugleich der Abschied vom AELF Nördlingen-Wertingen.
Er wurde an die Regierung von Mittelfranken versetzt und wird sich dort zukünftig für ganz Bayern um die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice kümmern. Seine Nachfolgerin, Ingrid Rosenbauer,

ist neue Ansprechpartnerin am AELF Nördlingen-Wertingen in Fragen zur Aus- und Fortbildung im Bereich Landwirtschaft.

von li: Behördenleiter Dr. Reinhard Bader, Ingrid Rosenbauer, Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft an der Regierung von Schwaben Josef Schnell, Heinz Merklein, Prüfungsausschuss-Vorsitzender Dominik Schlecht, Regierung von Schwaben Albert Spingler, stellv. Berufsschulleiter Markus Bäuml

Ausbildungszahlen Berufsgrundschuljahr (BGJ):

Am 11.09.2023 startete das BGJ Agrarwirtschaft an der Berufsschule Höchstädt mit 22 Schülern.



Betriebliche Ausbildung:

	DLG	DON	außerh.	Gesamt
BGJ	12	10	0	22
1. betr. Lehrjahr	4	7	2	13
2. betr. Lehrjahr	5	5	2	12

Von den 18 BGJ-Schülern des Jahres 2022/23 verblieben nur 11 Schüler im Zuständigkeitsbereich des AELF Nördlingen-Wertingen. Zwei Schüler gehen in die betriebliche Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice und 7 Schüler wechseln aufgrund von Gastschulanträgen zu einer anderen Berufsschule.
Für Fragen zur landwirtschaftlichen Aus- und Fortbildung steht Ihnen am AELF Nördlingen-Wertingen nun Ingrid Rosenbauer zur Verfügung.

Ingrid Rosenbauer ☎ 09081/2106-1024
ingrid.rosenbauer@aelf-nw.bayern.de

Hauswirtschaft

Berufsabschlussfeier in der Hauswirtschaft

In mehr als 90 strahlende Gesichter blickte Behördenleiter Dr. Reinhard Bader, als er die angehenden Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter aus ganz Nord- und Mittelschwaben zur überregionalen Berufsabschlussfeier im Stadtsaal in Dillingen begrüßte.

In seiner Begrüßung würdigte Dr. Bader den hohen Stellenwert der Hauswirtschaft im täglichen Leben. Jetzt gelte es, diesen hohen Wert und die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis umzusetzen und damit den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Zahlreiche Gratulanten

Landrat Markus Müller bescheinigte den frischgebackenen Hauswirtschafter/innen, einen Beruf gewählt zu haben, der mindestens genauso attraktiv, vielfältig und spannend sei wie der Beruf eines Landrates. Kreisbäuerin Anett Jung überbrachte die Glückwünsche des Bayerischen Bauernverbandes. Sie wies auf Trends hin, die gut ausgebildete junge Menschen erfordern: Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, eine überalternde Gesellschaft und der Fachkräftemangel. Jung forderte dazu die Absolventen auf, ihre Ideale zu leben und andere Menschen wie Senioren oder Kinder in die Gesellschaft mitzunehmen: „Was zählt, ist das Wir, das Miteinander.“
Rektor Thomas Spiegl hob die sonderpädagogischen Angebote hervor, die den hauswirtschaftlichen Fachpraktiker/innen an der Kolping-Berufsschule in Donauwörth zugutekommen.

Dank an die Prüfungsausschüsse

Siglinde Ballis, Beraterin für Bildungsfragen, blickte anschließend auf die Prüfungen zurück. 110 Prüflingen haben an den Abschlussprüfungen „Hauswirtschafter/in“ teilgenommen, 93 von ihnen haben sie bestanden. Davon haben elf Teilnehmende eine duale Ausbildung absolviert, 46 kamen von den Berufsfachschulen in Augsburg und Neusäß, 53 strebten ihren Berufsabschluss über den zweiten Bildungsweg an den Landwirtschaftsschulen Wertingen, Krumbach, Friedberg, Schwabmünchen sowie über den Verbraucherservice Bayern an. Zehn weitere Prüflinge traten zur

Abschlussprüfung „Fachpraktiker/in HW“ an, acht von ihnen haben sie bestanden.
Ein besonderer Dank galt den beteiligten Prüfungsausschüssen mit ihren Vorsitzenden. Für den problemlosen Prüfungsablauf überreichte Ballis im Namen der Regierung von Schwaben Blumensträuße.

Die Prüfungsbesten

Aus den Händen des Behördenleiters und der Prüfungsvorsitzenden erhielten die frisch gebackenen Hauswirtschafter/innen ihre Zeugnisse und Urkunden, die sie nun zu qualifizierten Fachkräften machen. Besonders geehrt wurden die Besten der jeweiligen Ausbildungsrichtungen. Sie erhielten vom VLF Lauingen-Wertingen jeweils ein Buch als Präsent:
Maria Meßner, Buttenwiesen, (Landwirtschaftsschule Wertingen, Notendurchschnitt 1,10);
Elisabeth Schwarzbauer, Brunnen, (Berufsfachschule Maria Stern, 1,65)
Anita Greif, Walkertshofen (Ausbildungsbetrieb CAB Ulrichswerkstätten GmbH Schwabmünchen, 2.09).
Als beste Fachpraktikerin beendete Sara Dridi (1,33) vom KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum St. Elisabeth, Augsburg, ihre Ausbildung.

Von links: Dr. Reinhard Bader und Siglinde Ballis (re.) zeichneten die prüfungsbesten Hauswirtschafterinnen aus: Sara Dridi, Anita Greif, Elisabeth Schwarzbauer und Maria Meßner.

Alle Absolventinnen der Abschlussprüfungen aus den Lkr. Dillingen und Donau-Ries: Auszubildende:

Marie Lengler, Syrgenstein; Michelle Paleni, Dillingen; Lisa Schneider, Haunsheim; Julia Wurm, Polsingen.

Teilzeitschule Wertingen:

Margrit Böhm, Lauingen; Nicole Hierhammer, Biberbach; Heike Kammermeier, Holzheim; Lisa Keiß, Amerdingen; Caroline Klein, Wertingen; Katrin Knöferl, Buttenwiesen; Lydia Köchl, Binswangen; Bettina Lindenmayr, Nordendorf; Lisa Mattes, Buttenwiesen; Silke Mayländer, Höchstädt; Maria Meßner, Buttenwiesen; Regina Vögel, Thierhaupten; Amelie von Seydlitz-Wolffskeel, Zusamaltheim;

Sie hatten alle einen Grund zum Strahlen – die erfolgreichen Absolventinnen von der Teilzeitschule Wertingen 2023 mit ihren Ehrengästen! Bilder: AELF

Ehrenurkunde des Staatsministeriums für Margit Mair, Gundelfingen

„Ich brenne für die Hauswirtschaft“. Mit diesen Worten umschrieb Ausbilderin Margit Mair vom Haus der Senioren Gundelfingen ihre große Leidenschaft. Im Rahmen der Berufsabschlussfeier wurde ihr großes Engagement für die berufliche Aus- und Fortbildung in der Hauswirtschaft gewürdigt. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten überreichte ihr Siglinde Ballis die Ehrenurkunde für langjährige und verdiente Ausbilder.
Margit Mair gebe ihre Erfahrungen und ihr Wissen gerne an die Auszubildenden weiter. „Fachkräfte fallen nicht vom Himmel, wir müssen Zeit, Geduld und Nerven in sie investieren“. Auch sie selbst lerne immer wieder dazu, wenn sie mit jungen Menschen arbeite, sagt Mair.

Dr. Reinhard Bader und Siglinde Ballis freuen sich mit Margit Mair (Mitte) über die hohe Auszeichnung Bild: AELF

Ausbildungszahlen 2023/24:

Die Zahl der dualen Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Hauswirtschafter/in“ konnte im Dienstgebiet des AELF Nördlingen-Wertingen nur knapp auf dem Niveau der Vorjahre gehalten

werden. Zurzeit befinden sich 4 Auszubildende auf dem Weg zum Berufsabschluss, davon zwei in Großhaushalten (Senioreneinrichtungen), eine im Privathaushalt und eine im landwirtschaftlichen Unternehmerhaushalt. Zwei Auszubildende absolvieren nur das 3. Ausbildungsjahr in der dualen Form. Sie besuchten zuvor die 10. und 11. Klasse der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Höchstädt oder Nördlingen.
Da nicht alle ausbildungswilligen Betriebe einen Azubi einstellen konnten, bleibt die Berufs- und Nachwuchswerbung eine wichtige Aufgabe des AELF.
Zu allen Fragen der hauswirtschaftlichen Aus- und Fortbildung wenden Sie sich bitte an unsere Beraterin für Bildungsfragen:

Siglinde Ballis ☎ 08272 8006-2134 (Montag, Dienstag und Donnerstag)
siglinde.ballis@aelf-nw.bayern.de

BEREICH LANDWIRTSCHAFT

Abteilung 1 Förderung

Die Neuerungen ab dem Jahr 2023 waren und sind vielfältig. Aus Cross Compliance und Greening wurde Konditionalität, zusätzlich gibt es Ökoregelungen. Die Anbauplanung ist in vollem Gange. Neben 4% Stilllegungsverpflichtung von der momentan nicht abgerückt wird, ist auf die richtige Bedeckung/Begrünung zu achten (80 % der Ackerfläche). Bei der Fruchtfolge sind neue Regeln zu beachten. Bei roten (nitratbelastete) und gelben (eutrophierte) Gebieten sind besondere Regeln einzuhalten. Die Flächen, die erosionsgefährdet sind, haben sich durch die Berücksichtigung des Regenfaktors fast verdoppelt (vgl. Artikel Erosion).
Nutzen Sie die neue Broschüre „Konditionalität 2023“
(www.stmelf.bayern.de/foerderung/agrarpolitik/konditionalitaet/index.html),
in der die GLÖZ-Vorgaben erläutert werden. Hier findet sich auch eine Sammlung von häufig gestellten Fragen zu den GlöZ-Standards mit den Antworten. Die Broschüre können Sie an den AELF in Nördlingen oder Wertingen abholen (solange der Vorrat reicht). Bitte nehmen Sie unsere Beratung in Anspruch, wenn Sie Hilfe brauchen. Vergehen gegen verpflichtende Bedingungen werden im ersten Jahr mit 1-5 % Kürzung der Prämien geahndet. Bei schwerwiegenden Verstößen mit bis zu 10 % Kürzung. Im Wiederholungsfall steigen die Sätze.

Agrarumweltmaßnahmen

Die Ausgestaltung des Kulturlandschaftsprogrammes (KuLaP) und Vertragsnaturschutzprogrammes (VNP) wird sich in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr bewegen. Die Antragstellung wird im gewohnten Zeitraum Januar/Februar wie im Vorjahr als **Online-**Antrag möglich sein.
Beachten Sie, dass notwendige Belege für Auszahlungen rechtzeitig bei uns eingehen (z.B. K54 - Einsatz von Trichogramma im Mais bis 15. Nov. 2023 oder B26 - Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung bis 15. Januar 2024).

Flächenmonitoring (FMS) – FAL-BY

Fragst du einen Programmierer, dann ist das System perfekt. Fragst du einen Landwirt, der mit einem Programmierfehler zu kämpfen hat, ist eher schimpfen angesagt. Tatsächlich hat das System im ersten Jahr des Einsatzes bereits recht gut funktioniert. Bei der Kulturartenerkennung konnte die Nutzung bei nur ca. 4% der Schläge nicht vom System bestätigt werden.
Wir sind dankbar für Ihre konstruktiven Rückmeldungen, insbesondere inwieweit best. Handys oder Handhabungen problematisch waren. Nur so wird dieses Instrument FAL-By App einfacher und zur Gewohnheit. Von Jahr zu Jahr werden Ergänzungen kommen, im Jahr 2024 voraussichtlich eine vereinfachte Meldung der Kennarten bei der Ökoregelung 5 „Kennarten im Dauergrünland“ über die FAL-BY APP.

Öko-Regelungen:
Wo es 2024 mehr Geld geben soll

Bitte beachten: Änderungen stehen noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die EU-Kommission.

- Ökoregelung 1a: Bei mehr als 10 ha Ackerfläche im Betrieb liegt Prämiensatz für das 1. Hektar Brache bei 1300 €/ha (bisher nur 1 % der AF).
- Ökoregelung 1b: Anhebung der Prämie um 50 €/ha
- Ökoregelung 2: Anhebung der Prämie um 15 €/ha
- Ökoregelung 3: Anhebung der Prämie von 60 auf 200 €/ha Gehölzfläche
- Ökoregelung 4: Streichung der 40 Tage Regelung; Lämmer zählen zu Schafen/Ziegen
- Ökoregelung 6: Anhebung der Prämie 20 €/ha in Stufe 1 „Ackerkulturen ohne Ackerfutter“

Robert Knittel ☎ 08272/8006-2110
robert.knittel@aelf-nw.bayern.de

Abteilung 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen

Ernährung und Bewegung

In den Programmreihen „Gesund und fit durch die Schwangerschaft“ und „Kinderleicht und lecker“ gibt es in den Monaten Oktober bis Dezember 2023 noch eine Auswahl an Kursen für Schwangere, Mamas, Papas, Groß-, Tages- und Pflegeeltern sowie für alle Interessierten, die sich selbst oder ihre Familie gerne ausgewogen und abwechslungsreich ernähren möchten und/oder die auf der Suche nach Tipps und Anregungen sind, wie sie körperliche Aktivitäten ganz leicht in den eigenen Alltag oder den mit Kindern einbauen können.

Neu im Programm ist der Kurs:
„Kinderernährung: geht das auch vegetarisch oder vegan? (ONLINE-SEMINAR)“
mit Diplom-Ökotrophologin Christine Krebs am
Donnerstag, 16. November 2023, ab 19 Uhr.

Auf unserer Homepage www.aelf-nw.bayern.de finden Sie die aktuellen Termine beider Programmreihen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach die Links „Termine und Online-Anmeldung“. Danach können Sie über den jeweiligen Buchen-Button die einzelnen Kurse online buchen. Bitte beachten Sie, dass unsere Kurse nur stattfinden, wenn sich bis zum Anmeldeschluss genügend Personen anmelden.

Folgende QR-Codes stehen für Sie bereit:

AELF Nördlingen-Wertingen (Startseite)

„Gesund und fit durch die Schwangerschaft“

„Kinderleicht und lecker“

Ansprechpartnerinnen:
Ina Korndörfer ☎ 09081/2106-1045
Dr. Cornelia Stadlmayr ☎ 08272/8006-2131

Aktuelles zum Programm Erlebnis-Bauernhof

In den letzten Jahren haben sich in Bayern rund 800 landwirtschaftliche Betriebe für das Programm qualifiziert, die mit viel Herzblut das Programm mit Leben füllen. So konnten seit dem Start des Programms „Erlebnis-Bauernhof“ im Jahr 2012 mehr als 400 000 Schulkinder einen der landesweit registrierten Bauernhöfe besuchen.

Seit März 2023 dürfen wir 2 neue Erlebnisbauernhofbetriebe im Dienstbezirk begrüßen. Es handelt sich um den Betrieb der Fam. Roland in Reimlingen und Bergschreinerhof Familie Färber, Wolferstadt.

Wenn Sie auch gerne am Programm Erlebnisbauernhof mitmachen möchten, dann können Sie sich am ganztägigen FIT-Tag (=Fit für das Programm Erlebnis-Bauernhof), der am **Montag, 06.11.2023 am Stettenhof, Mödingen** stattfindet, ausführlich über das Programm informieren. Hier werden u.a. gesetzliche Voraussetzungen, Grundlagenwissen und Methodik für eine erfolgreiche Programmgestaltung „Erlebnis Bauernhof" vermittelt.
Die Anmeldung erfolgt über www.diva.bayern.de.

Auch heuer haben wieder nach den Pfingstferien im Zeitraum vom 19. Juni bis 28. Juli die **„Aktiv-Wochen“** gestartet, um Schulen verstärkt auf das Programm aufmerksam zu machen.
Die Schulkinder der Grundschule Nördlingen Mitte und der Außenstelle Baldingen konnten dabei an ihrer Schule an 7 Lernstationen zu landwirtschaftlichen Themen, wie „Unser Getreide“, „Das Huhn“, „Biodiversität“…, interaktiv ihr Wissen rund um die Landwirtschaft erweitern und vertiefen. Im Rahmen ihres Schulfestes wurde der Lernzirkel auch an der Grundschule in Mönchsdeggingen eingesetzt.
Ebenso wurden dazu im Dienstgebiet des Amtes AELF NW zwei offizielle pressewirksame Aktionen auf engagierten Erlebnisbauernhofbetrieben durchgeführt. Es war schön zu sehen, wie viel die Schulkinder der Grundschule Reimlingen auf dem Betrieb Roland (Reimlingen) und die 6. Realschulklassen des Bonaventura Dillingen auf dem Betrieb Schmid (Dillingen) gelernt und erfahren haben.

Aktivwoche „Sommer.Erlebnis.Bauernhof 2023“

„Von der Milch zur Butter“

Schulklassenbesuch am landwirtschaftlichen Betrieb Schmid in Donaualtheim

Zwei 6. Klassen der Dillinger St.-Bonaventura-Realschule besuchten mit ihren Klassenlehrerinnen am 20. Juni 2023 den landwirtschaftlichen Betrieb Schmid in Donaualtheim.
Im Rahmen der Aktivwoche „Sommer.Erlebnis.Bauernhof“ – organisiert von Kerstin Kranzfelder vom AELF Nördlingen-Wertingen – zeigte Familie Schmid den Schulkindern, wo die Milch herkommt, wie Kühe und Kälber gefüttert werden und dass es nicht schwierig ist, Butter selbst herzustellen.
Der Leiter des Landwirtschaftsamtes Nördlingen-Wertingen Dr. Reinhard Bader begrüßte anfangs die Kinder mit ihren Lehrerinnen und hob die Bedeutung der landwirtschaftlichen Arbeit hervor, die entscheidend zur Ernährungssicherheit beiträgt und unsere Kulturlandschaft erhält.

Leon Schmid beim Füttern der Kühe

Auch wies der Dillinger Landrat Markus Müller neben dem Realschulleiter Andre Deppenwiese darauf hin, wie wertvoll die landwirtschaftlichen Betriebe für die Bevölkerung sind und sprach seinen großen Dank dafür aus.

vo li: Stefanie Schmid, Michael Schuster, Otto Schmid und Gabi Schmid

St. Bona-Realschüler lernen am Betrieb Schmid, welches Futter Kühe und Jungrinder bekommen

Termine/ Seminarangebot für landwirtschaftliche Betriebe:

<u>1-tägige Qualifizierung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“</u>

2023

Datum:	***Ort:***	***Veranstalter:***
11.10.2023	Weitnau	AELF Kempten
12.10.2023	Ebersberg	AELF Ebersberg-Erding
06.11.2023	**Mödingen**	**AELF Nördlingen-Wertingen**
16.11.2023	Langerringen	AELF Augsburg

2024

11.01.2024 Uffenheim
AELF Fürth-Uffenheim
22.02.2024 Ingolstadt
AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen a.d. Ilm
07.03.2024 Krumbach
AELF Krumbach-Mindelheim
16.04.2024 Weilheim
AELF Weilheim

(Online-Anmeldung über www.diva.bayern.de)

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf www.erlebnis-bauernhof.bayern.de und am AELF Nördlingen-Wertingen

Im nächsten Jahr werden die Aktiv-Wochen vom 15. 04. – 17. 05. 2024 stattfinden, unter dem Motto „Frühjahr.Erlebnis.Bauernhof“.

Auch in diesem Zeitraum (wie im Sommer) sollen Schulklassen verstärkt Erlebnis-Bauernhof-Betriebe aufsuchen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.erlebnis-bauernhof.bayern.de und am AELF Nördlingen-Wertingen
Ansprechpartnerinnen:
Edith Auchter ☎ 09081/2106-1043
Kerstin Kranzfelder ☎08272/8006-2133

Qualifizierungsseminar „Landerlebnisreisen“ für Bäuerinnen und Bauern am AELF Abensberg-Landshut und Roth-Weißenburg

Angebote für Reisegruppen auf dem eigenen Bauernhof

Ob für Vereine, Betrieb oder Schulklassen: Landerlebnisreisenbetriebe organisieren attraktive und individuell konzipierte Einblicke in die bayerische Landwirtschaft.

Im Januar 2024 startet das Qualifizierungsseminar „Landerlebnisreisen als profiliertes Angebot für den Busreiseveranstaltungsmarkt“. Es richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmer/innen mit Einkommenskombinationen z. B. Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie, Urlaub auf dem Bauernhof, Biogas, Gartenbauern und -bäuerinnen, Kräuterpädagogen/-pädagoginnen und Anbieter von erlebnisorientierten Angeboten.

Bilder AELF Ingolstadt Sabine Biberger

Ziel der Qualifizierung ist es, das Wissen und Können über die Natur und die Landwirtschaft an Busgruppen in Form von Führungen und Freizeitangeboten professionell weiterzugeben. Das Qualifizierungsseminar besteht aus 8 Seminartagen und dauert von Januar bis März 2024. Die Seminargebühr beträgt ca. 300 €.

Nähere Informationen bei
Ursula Zirngibl am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg, Telefon 09443-704-0.
E-Mail: ursula.zirngibl@aelf-ab.bayern.de oder Renate Schwarz am Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Roth-Weißenburg, 09141-875-1205
E-Mail: renate.schwarz@aelf-rw.bayern.de.
Anmeldung für das Qualifizierungsseminar bis 23.11.23 im Onlineportal unter https://www.weiterbildung.bayern.de/index.cfm?seite=veranstaltungsliste&bereichfilter=Akademie%20f%C3%BCr%20Diversifizierung

Thema Alltagskompetenzen

Ernährung in Zeiten des Klimawandels

Siebtklässler des Gymnasiums Wertingen sind im Juli 2023 in das Thema "klimaverträgliche Ernährung" eingetaucht. Elisabeth Decker und Verena Mengele vom AELF Nördlingen-Wertingen regten mit der interaktiven Lernkiste "Ernährung in Zeiten des Klimawandels" die Schülerinnen und Schüler an, sich kritisch mit der eigenen Ernährung auseinander zu setzen. Vier Lernstationen greifen Aspekte einer klimabewussten, gesundheitsförderlichen Ernährung auf.

Die interaktive Lernkiste mit verschiedenen Lernkarten

„Wissen wie's wächst und schmeckt" in Fünfstetten

Endlich war es soweit! In der letzten Schulwoche vor den Pfingstferien durften die Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen ihr selbstangebautes Gemüse ernten.
In Pflanzkisten und Tetra Paks standen im Schulhof Radieschen, Salat und etliche Kräuter dafür bereit. Die gemeinsame Ernte und anschließende Zubereitung zu einem leckeren Wrap waren Bestandteile des Projektes „Wissen wie´s wächst und schmeckt", das das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen in den 1. und 2. Klassen der Grundschule Fünfstetten-Gosheim durchführte.
Ziel des Projektes war es, Kindern den Ursprung von Lebensmitteln wieder näher zu bringen und sie mit allen Sinnen an eine ausgewogene Ernährung heranzuführen.
Initiiert hat das Projekt das Bayrische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Das Konzept entwickelte das Kompetenzzentrum für Ernährung in Zusammenarbeit mit der Bayrischen Gartenakademie an der Bayrischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau.

Alle wollten jetzt nur eines, nämlich das selbstangepflanzte Gemüse ernten. Vorsichtig schnitten einige Kinder mit einem kleinen Messer nacheinander die Salatpflanzen und die Kräuter ab, bis alle Pflanzkisten abgeerntet waren. Anschließend ging es in den Mehrzweckraum, wo die Kinder in Teamarbeit das Gemüse säuberten, schnitten und schließlich zu einem Wrap zubereiteten. Auch weitere Zutaten wie Salami, Käse, Schinken und ein selbstgemachter Dip wurden für das Essen vorbereitet. Danach ließen sich die Kinder den Wrap, den sie individuell belegen konnten, gemeinsam schmecken.
„Es macht den Kindern unheimlich viel Freude, den Prozess des Wachsens mitzuerleben und Wissen mit den eigenen Händen zu begreifen. Durch das eigene Tun, die Samen und Pflänzchen bis zum fertigen Gericht zu begleiten, eignen sich Kinder ganz nebenbei Ernährungswissen an", betonte Fachlehrerin Elisabeth Decker, die gemeinsam mit ihrem Team das Projekt leitete.
Seit dem Anpflanzen nach den Osterferien hatten die Kinder die Pflege in Form eines Gießdienstes oder einer „Schnecken- und Läusepolizei" übernommen. Sie erlebten dabei, dass es Zeit dauert und Aufwand erfordert, bevor das Gemüse reif ist und gegessen werden kann. Dadurch können Kinder eine höhere Wertschätzung für Lebensmittel entwickeln.
Die Tetra Paks mit den Radieschen durften die Kinder mit nach Hause nehmen, um dort weiterhin das Wachstum beobachten zu können.

Schulung für Referentinnen zu 'Wissen wie's wächst und schmeckt' und 'Sinnesparcours'

Um Alltagskompetenzen in Schulen gut vermitteln zu können, trafen sich am 23. März 2023 Referentinnen für Ernährung und Hauswirtschaft und beschäftigten sich genauer mit zwei Programmen. Elisabeth Decker und Magdalena Hahn, beide Mitarbeiterinnen des Amtes, vermittelten die Inhalte anschaulich. Sie förderten auch den gegenseitigen Austausch. Den Sinnesparcours durften die Referentinnen selbst ausprobieren.

Neu: Schulung für Referentinnen zu „Fit im Haushalt – Wäschepflege" und „Schmutzjäger" (Reinigung) am Donnerstag, 19.10.2023

Anmeldung erfolgt über unsere Homepage www.aelf-nw.bayern.de

Ansprechpartnerinnen:
Elisabeth Decker ☎ 08272/8006-2111
elisabeth.decker@aelf-nw.bayern.de
Magdalena Hahn ☎ 09081/2106-1044
magdalena.hahn@aelf-nw.bayern.de

Hauswirtschaft für die ganz Kleinen nachhaltig erlebbar machen

Was früher selbstverständlich war, ist für viele Kinder heute ein Fremdwort: Mithelfen bei der Hausarbeit. Das hat weniger mit Bequemlichkeit zu tun als viel mehr mit der oft ganztägigen Betreuung der Kinder außer Haus. Um die Alltagskompetenzen zu fördern, wurde vom Kompetenzzentrum Hauswirtschaft in Bayern (KoHW) im Bildungszentrum Triesdorf das Programm „Alles in Ordnung“ entwickelt. Das Programm ist langfristig angelegt, modular aufgebaut und fördert die sieben Themenbereiche: Hygiene, Tischkultur, Materialkunde, Reinigung, Wäschepflege, Nachhaltigkeit und Pflanzen.

Zu der eintägigen Fortbildung in Nördlingen am 16. Juni kamen pädagogische und hauswirtschaftliche Fachkräfte aus dem Donau-Ries-Kreis und ganz Schwaben zusammen, um das Aktionsprogramm kennenzulernen. In der Fortbildung erhielten die 12 Teilnehmerinnen eine reich gefüllte Materialbox mit dem Ordner und den beiden Maskottchen zum Kita-Aktionsprogramm „Alles in Ordnung“. Damit fällt es den Fachkräften künftig leichter, den Kindern das richtige Händewaschen, die Pflege von Wäsche und Zimmerpflanzen oder die Vermeidung von Abfällen und das Schonen von Ressourcen beizubringen.

Weitere Informationen zu „Alles in Ordnung“ gibt es unter https://www.stmelf.bayern.de/allesinordnung
Termine für das kommende Jahr werden im Dezember bekanntgegeben.

Ansprechpartnerin:
Magdalena Hahn ☎ 09081/2106-1044
magdalena.hahn@aelf-nw.bayern.de

Gemeinsam statt allein in der Direktvermarktung

Schwäbischer Direktvermarktertag - Austausch und Fortbildung auf dem Bergschreinerhof

Stress, Preiserhöhungen, kooperatives Arbeiten - Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter haben täglich mit Herausforderungen zu kämpfen. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen hat am 20. September 2023 zum Schwäbischen Direktvermarktertag eingeladen, um den landwirtschaftlichen Unternehmern verschiedene Strategien an die Hand zu geben und den Austausch mit Berufskolleginnen und -kollegen zu fördern.

„Den eigenen Stresslevel erkennen und bei Bedarf handeln.“, so lautet der Rat, den Alois Schilling von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau zu Beginn gab. Wie das geht, erläuterte er in einem kurzen Vortrag. Dass man bei der Preisgestaltung hingegen nicht nur nach Bedarf handeln sollte, sondern die Preisakzeptanz wie ein Muskel regelmäßig trainiert werden muss, erklärte Manuel Wätjen von der Vocatus AG.

Die Strategie auf dem Bergschreinerhof lautet „Wissen wo´s herkommt“. Monika und Martin Färber setzen auf größtmögliche Transparenz über die Herkunft ihrer Speisen und Produkte. Neben der Bauernhofgastronomie und der Direktvermarktung, bieten sie auch Führungen an. So eine Vielzahl an Betriebszweigen bedeutet viel Arbeit. Dr. Sophia Goßner von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft verdeutlichte, dass Kooperationen in der Direktvermarktung deshalb einen großen Mehrwert bieten. Aber auch ohne eigenen Betrieb ist der Start in die Direktvermarktung möglich. Das bewies Stephan Körner, der 2004 Körners Hofladen in Friedberg eröffnete.

„Wir unterstützen beim Aufbau und der Weiterentwicklung der Direktvermarktung und der Bauernhofgastronomie.“ Damit rief Verena Mengele, Beraterin für Direktvermarktung am AELF Nördlingen-Wertingen, die Landwirtinnen und Landwirte am Ende dazu auf, auch zukünftig an den Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen und sich bei Fragen an sie zu wenden. Weitere Informationen dazu unter www.diva.bayern.de

Reger Austausch beim Schwäbischen Direktvermarktertag

Ansprechpartnerin:
Verena Mengele ☎ 08272/8006-2135
verena.mengele@aelf-nw.bayern.de

Kindertagesstätten (Kitas) suchen hauswirtschaftliche Fachkräfte!

Hauswirtschaftliche Fachkräfte können die Qualität der Kita-Verpflegung verbessern und zugleich pädagogische Fachkräfte entlasten.
Die Richtlinie zur Gewährung eines Bonus für zusätzlichen Personaleinsatz (Personalbonus), am 8. Juni 2023 in Kraft getreten, ermöglicht Kitas für mindestens fünf Wochenstunden insbesondere auch hauswirtschaftliche Kräfte einzustellen.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrer Kita, mit Kitaträgern oder mit der Fachaufsicht und -beratung für Kindertageseinrichtungen am Landratsamt auf.

Ansprechpartnerin für das Sachgebiet 2.1
Bettina Stadler ☎ neu: 09081/2106-1041
bettina.stadler@aelf-nw.bayern.de

Sachgebiet L 2.2 – Bildung und Beratung

Beratungsangebote

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet zahlreiche Beratungsangebote. Bezeichnend für unsere Beratung ist, dass sie für Landwirte kostenlos zur Verfügung steht. In einem kurzen Beratungsgespräch erhalten Sie unabhängige Informationen. Folgende Schwerpunkte bieten wir aktuell an:

1. Aus- und Weiterbildung

Das AELF ist Ansprechpartner für nahezu alle Bildungsfragen im Bereich Landwirtschaft. Die Bildungsberatung beinhaltet sowohl die Betreuung der (angehenden) Auszubildenden, die Organisation von Ausbildungsinhalten und Prüfungen, als auch die Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb. Darüber hinaus berät das Amt zum umfassenden Fort- und Weiterbildungsprogramm in der Landwirtschaft. Das Angebot des Amts besteht u. a. aus dem Erwerb des Sachkundenachweises Pflanzenschutz, der Teilnahme an Grundlagen- und Ergänzungsmodule des Bildungsprogramms Landwirtschaft (Bila) sowie dem Besuch der Landwirtschaftsschule. Die Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft, vermittelt angehenden Unternehmern/innen mit Berufsabschluss Landwirt/in Handlungs- und Entscheidungskompetenz sowie Grundlagen der Mitarbeiterführung. In der umwelt- und tiergerechten Produktions- und Verfahrenstechnik vertieft sie vorhandenes Wissen. Die Fortbildung an der Fachschule endet erfolgreich mit dem Abschluss als staatlich anerkannter Wirtschafter für Landbau. Darauf aufbauend kann durch die Absolvierung weiterer Prüfungsleistungen der Meistertitel erworben werden.

2. Gewässer- und Bodenschutz

Gewässer- und Bodenschutz liegen im ureigenen Interesse der Landwirtschaft. Die Ressourcen Boden und Wasser bilden die Grundlage für jegliche landwirtschaftliche Erzeugung. Die Bewahrung dieser essenziellen Schutzgüter wird auch durch Vorgaben in Förder- und Fachrecht angestrebt. Die Umsetzung dieser Vorgaben ist nicht immer einfach und bisweilen ist es schwierig den Überblick über die zahlreichen Regelungen zu behalten. Vielen stellt sich die Frage, welche Auswirkungen auf den eigenen Betrieb zu erwarten sind. Wir beraten Sie bei der Umsetzung gesetzlicher und förderrechtlicher Vorgaben (z.B. Düngeverordnung, Erosionsschutz, GAP etc.) und zeigen Fördermöglichkeiten auf.

3. Wildlebensraum

Unsere Kulturlandschaft ist Lebensraum für eine Vielzahl verschiedener Wildtierarten. Mit gezielten Maßnahmen können deren Lebensbedingungen verbesset und Agrarlandschaften ökologisch aufgewertet werden. Das Vorkommen von Leitarten wie Rebhuhn, Feldhase und anderen Offenlandarten ist hierfür aussagekräftiger Indikator. Klar ist, dass Erhalt und Weiterentwicklung einer strukturreichen Kulturlandschaft nur gemeinsam mit allen Interessensgruppen gelingen können. Das AELF möchte diese Gruppen gerne zusammenbringen, gegenseitiges Verständnis fördern und gemeinsam Verbesserungen anstoßen. Wir setzen auf kooperative und produktionsintegrierte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität. Bei Interesse helfen wir Ihnen passgenaue Maßnahmen zu finden und umzusetzen (z. B. ökologisch sinnvolle und landwirtschaftsverträgliche Anlage von Stilllegungsflächen).

4. Ökologischer Landbau

Ziel des bayerischen Landwirtschaftsministeriums ist es, den Ökoanteil in Zukunft weiter auszubauen. Der ökologische Landbau kann eine interessante Alternative für die zukünftige Betriebsentwicklung sein. Im Rahmen einer Orientierungsberatung stehen wir Ihnen gerne als unabhängiger Ansprechpartner zur Seite. Melden Sie sich zu einer Erstberatung am AELF, um grundsätzliche Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben zu besprechen. Selbstverständlich stehen wir auch bestehenden Ökobetrieben gerne beratend zur Seite.

5. Tierwohl und Investitionsförderung

Der Umbau der Nutztierhaltung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Grundsätzlich besteht

innerhalb der Landwirtschaft eine uneingeschränkte Bereitschaft diesen Weg mitzugehen, insofern dieser auch finanziell bestreitbar ist. Welche Anforderungen hinsichtlich einer artgerechten Haltung hierbei zu erfüllen sind, was wohl in Zukunft gefordert wird und welche Fördermöglichkeiten es hierzu gibt, ist nur schwer zu überblicken. Hierzu berät sie das AELF gerne und umfassend, um die für den jeweiligen Betrieb beste Lösung zu finden.

6. Betriebsentwicklung

Auf vielen Höfen stehen wichtige Entscheidungen an. Diese reichen von der Ausrichtung des Betriebes nach einer Hofübergabe, bis hin zur Suche nach Alternativen zur Anbindehaltung. Aus diesem Grund sieht der Freistaat Bayern die Beratung zur Unternehmensentwicklung als Kernaufgabe der staatlichen Beratung. Dabei werden Ihnen verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Betriebes (Optimierung, Wachstum, Spezialisierung, Diversifizierung, privilegierte Bauvorhaben im Außenbereich und viele mehr) in ihren ökonomischen und sozioökonomischen Auswirkungen aufgezeigt und Entscheidungshilfen angeboten.

Ihr Ansprechpartner:
Philipp Schuhmair ☎ 09081/2106-1023
philipp.schuhmair@aelf-nw.bayern.de

Beteiligung des AELF im Genehmigungsverfahren nach Grundstücksverkehrsgesetz (GrdstVG)

Das Grundstückverkehrsgesetz (GrdstVG) dient der Sicherung der Agrarstruktur und trägt Sorge dafür, dass lebensfähige landwirtschaftliche Betriebe erhalten bleiben. Geeignete Flächen sind notwendiger aber nicht in unbeschränktem Umfang zur Verfügung stehender Produktionsfaktor der Land- und Forstwirtschaft. Ziel ist deshalb, landwirtschaftliche Betriebe vor unzulässigen Flächenverlusten zu schützen. Um diesen gesetzlichen Auftrag sicherzustellen, muss grundsätzlich jede Veräußerung land- und forstwirtschaftlicher Flächen genehmigt werden, sofern die Mindestgröße von einem Hektar (beim Erwerb durch Gemeinden 2 ha) erreicht ist.

Das Verfahren beginnt mit dem Eingang des notariellen Vertrags bei der Genehmigungsbehörde (i.d.R. Kreisverwaltungsbehörde (KVB)). Die Genehmigungsbehörde prüft, ob eine Genehmigungspflicht nach GrdstVG besteht, oder Versagungsgründe vorliegen (z.B. ungesunde Verteilung von Grund und Boden, wenn das Grundstück an einen Nichtlandwirt oder Nichtforstwirt veräußert wird, gleichzeitig aber ein leistungsfähiger Landwirt oder Forstwirt (Vollerwerb oder Nebenerwerb) vorhanden ist). Sofern es sich um ein land- oder forstwirtschaftliches Grundstück (§1 GrdstVG) handelt ist das AELF zu beteiligen und dazu aufgerufen eine Stellungnahme abzugeben. Die Genehmigungsfreigrenze liegt bei Flächen unter 1 ha. Sofern diese Freigrenze unterschritten wird, ist darauf zu achten ob es sich evtl. um ein Stückelungsgeschäft handelt, oder ob ein mit Gebäuden der Hofstelle besetztes Grundstück vorliegt. Die Genehmigungsfrist beträgt i.d.R. einen Monat.

Die Kreisverwaltungsbehörde veranlasst die Einholung der Stellungnahmen, welche für eine Entscheidung in dem jeweils vorliegenden Fall benötigt werden.
Die Aufgabe des AELF liegt je nach Anfrage durch die Genehmigungsbehörde darin festzustellen, ob

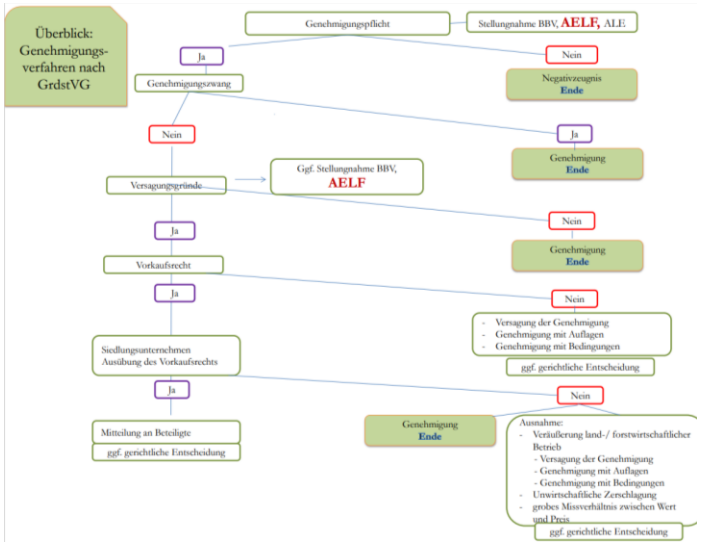
- es sich bei dem Käufer um einen aktiven Land- oder Forstwirt nach GrdstVG handelt
- es sich um ein land- oder forstwirtschaftliches Grundstück handelt
- sich land- oder forstwirtschaftliche Gebäude auf dem Grundstück befinden.

Die Abgabe der jeweiligen Stellungnahme erfolgt dabei über ein reines e-Verfahren.

Neben dem AELF werden auch die land- und forstwirtschaftliche Berufsvertretung (BBV) und das Amt für ländliche Entwicklung beteiligt.
Der BBV prüft ob ggf. ein Vorkaufsrecht durch einen kaufinteressierten, leistungsfähigen Landwirt vorliegt. Wichtig zu wissen ist hierbei, dass der BBV eine Liste führt, auf welche sich kaufinteressierte Landwirte setzen lassen können. Im Falle einer Beteiligung des BBV beim Genehmigungsverfahren nach Grundstücksverkehrsgesetz, gleicht der BBV diese Interessenten mit dem zur Veräußerung stehenden Grundstück ab, und meldet der Kreisverwaltungsbehörde, ob ein Kaufinteresse durch einen leistungsfähigen Landwirt vorliegt. Um sich auf die Interessentenliste setzen zu lassen, muss man kein Mitglied des BBV sein, jedoch leistungsfähiger Landwirt.
Gleichzeitig prüft das ALE als Flurbereinigungsdirektion, ob für Zwecke der Flurbereinigung ein vordringliches Erwerbsinteresse besteht. Dies gilt auch für Gebiete, in denen die Durchführung einer Flurbereinigung zu erwarten ist.

Sonderfall GbR:
Läuft der Betrieb als eine GbR, in welche auch die land-/forstwirtschaftlichen Flächen eingebracht wurden, so ist nicht mehr der ursprüngliche Betriebsleiter Land-/Forstwirt im Sinne des GrdstVG sondern die GbR. Erwerberin neuer Flächen sollte demnach die GbR sein. Gesellschafter können

nur dann als Land- oder Forstwirte nach GrdstVG ein land- oder forstwirtschaftliches Grundstück erwerben, wenn der Gesellschafter in dem Unternehmen als Mitunternehmer über die Bewirtschaftung mitentscheidet oder in dem Betrieb in anderer Weise hauptberuflich tätig ist. Zusätzlich muss im GbR-Vertrag rechtlich sichergestellt sein, dass neu hinzugewonnene Flächen ausnahmslos in die GbR einzubringen sind. Die Gesellschafter agieren also als Käufer für die GbR. Entscheidend ist das vor allem dann, wenn ein Interesse von einem oder mehreren kaufinteressierten Land- oder Forstwirten vorliegt. In so einem Fall kann es dazu kommen, dass die Genehmigungsbehörde den Grundstückskauf versagt und ein anderer kaufinteressierter Landwirt zum Zug kommt. Für die Gestaltung des entsprechenden Passus in Ihrem neuen oder bestehenden GbR-Vertrag, empfehlen wir Ihnen sich mit Ihrem Steuerberater und Notar in Verbindung zu setzen, um die entsprechende rechtliche und individuelle Beratung zu erhalten.



ABAG Allgemeine Bodenabtragsgleichung: eine Möglichkeit das Risiko der Erosionsgefahr auf der eigenen Fläche zu bewerten und Handlungsempfehlungen zu geben.

Durch Erosion wird fruchtbarer Ackerboden abgetragen und geht der Landwirtschaft verloren. Prinzipiell handelt es sich um einen natürlichen Prozess, der aber je nach Ausmaß zu erheblichen Schäden in der Landwirtschaft führt.
Besonders anfällig sind offene Ackerflächen. Im Fall von Wassererosion werden durch den aufprallenden Regentropfen Bodenteilchen zerschlagen und mitgerissen. Je nach Bodenart, Humusanteil , Durchlässigkeit und Struktur des Bodens wird mehr oder weniger Boden abgetragen. Dies passiert vor allem bei Starkniederschlägen.

Die Anzahl der Extremereignisse hat in den letzten Jahren stark zugenommen. In Bayern werden entsprechende Ereignisse von der LfL zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst und der TU München mittels der Regenerosivität, R-Faktor, berechnet. Basis sind Radarklimadaten von 2001 bis 2017. Der R-Faktor ist ein Maß dafür, wie oft und mit welcher Intensität es in einer Region zu erosiven Niederschlägen kommt. Er ist bayernweit um das 2,4-fache gestiegen. Im Raum Dillingen und Donau-Ries liegt er zwischen 100 und 138 Newton je Stunde und Jahr.

Mit der GAP-Reform wurde die Erosionsgefährdung der Flächen neu berechnet und der Regenfaktor zusätzlich berücksichtigt. Vermehrt wurden Flächen in Erosionsgefährdungsklassen neu eingestuft oder hochgestuft. Wie kann man den Bodenabtrag auf der eigenen Fläche bewerten?

Mit Hilfe der Allgemeinen Bodenabtragsgleichung ABAG können die Bodenabträge durch Flächen – und Rillenerosion im Mittel pro Jahr und Hektar durch Starkregen berechnet werden. Andere Formen der Bodenverlagerung durch zum Beispiel Schneeschmelze können damit nicht berechnet werden.

A = R * K * S * L * C * P

A = der mittlere, langjährige Bodenabtrag in Tonnen je Hektar und Jahr (t/ha/a); R = Regenerosivitätsfaktor (N/(h*a)); K = Bodenerosivitätsfaktor (t/ha*h/N); S = Hangneigungsfaktor; L = Hanglängenfaktor; C = Bewirtschaftungs- und Bodenbearbeitungsfaktor; P = Erosionsschutzfaktor.

Durch die Bewirtschaftungsweise und Gestaltung der Fruchtfolge kann das Erosionsrisiko wesentlich verringert werden. So können mittels der App für einen Schlag verschiedene Bewirtschaftungsszenarien berechnet und Maßnahmen bewertet und verglichen werden. Der mittlere Bodenabtrag in Bayern beträgt 5,4 t/(ha*a).

Im Folgenden wurde der langjährige mittlere Bodenabtrag auf einer Fläche des tertiären Hügellandes für eine Maisfruchtfolge berechnet (Einstufung der Fläche K-Wasser 2). Das Risiko eines Bodenabtrags ist bei Reihenkulturen, wenn Sie in Pflugsaat gesät wurden, besonders groß. Auf der Fläche wurde ein Abtrag von 9,47 t/(ha*a) berechnet. Das Risiko kann durch eine Direktsaat der Reihenkultur halbiert werden. Wird die Fruchtfolge geändert und 2-jähriges Kleegras integriert, kann nochmals das Risiko des Abtrags vermindert werden. Nach der Etablierung des Kleegrases wird die Krumme stabilisiert und geht in die Berechnung mit einem Faktor von - 0,136 ein.

	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
Feldstück	Regenfaktor * Bodenfaktor (L3D)*Hangneigungsfaktor (4%)*Hanglängenfaktor (240 m)		
	(R)135 * (K)0,41 *(LS)1,15 = 63,63		
Fruchtfolge /Wert	Silomais (Pflug)/0,252 Winterweizen/0,085 Wintergerste/0,07 Silomais (Pflug)/0,252 Winterweizen/0,085	Silomais (Direktsaat)/0,05 Winterweizen/0,085 Wintergerste/0,07 Silomais (Direktsaat)/0,05 Wintertriticale/0,073	Kleegras/0,039 Kleegras/-0,136 Silomais (Pflug)/0,252 Winterweizen/0,085 Wintergerste/0,073
Geschätzter Faktor	0,149 (Mulchsaat) 0,114	0,066	0,062
Bodenabtrag	9,47 (t/(ha*a) (Mulchsaat) 7,28	4,20 (t/(ha*a)	3,9 (t/(ha*a)

Die ABAG wurde auf Basis vieler Versuche entwickelt. Sie kann unter der folgenden Adresse https://abag.lfl.bayern.de heruntergeladen werden.

Erosionsschutz im Förderrecht

Der Schutz des Bodens vor Abtrag durch Wasser und Wind ist schon seit langer Zeit im Bundesbodenschutzgesetz verankert, das den Erhalt der Bodenfunktionen und damit auch den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit zum Ziel hat. Wie stark ein einzelnes Feldstück erosionsgefährdet ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab.

Die gültige Konditionalitätenverordnung schreibt für die Einstufung wassererosionsgefährdeter Flächen die Berücksichtigung von Bodenart, Hangneigung und Niederschlagsverhältnissen vor.
Ob eigene Feldstücke als erosionsgefährdet eingestuft sind kann im Internetportal „ibalis“ nachgeschaut werden. Im aktuellen Flächen- und Nutzungsnachweis findet sich ein entsprechender Hinweis und auch auf der Feldstückskarte von „ibalis“ kann bei den dort auffindbaren Detailinformationen zu einem Feldstück die Betroffenheit eingesehen werden.
Die Grundanforderungen der Konditionalitätenverordnung zum Erosionsschutz sind bundesweit gültig. In Ergänzung dazu können länderspezifische Erleichterungen festgelegt werden, was in der bayer. Erosionsschutzverordnung auch so geschehen ist.
Wer einen Mehrfachantrag stellt verpflichtet sich die unten dargestellten Vorgaben für erosionsgefährdete Flächen einzuhalten.
Hinsichtlich des Bodenabtrags durch Wasser wird der Pflugeinsatz kritisch gesehen. Unabhängig von den Erfahrungen der Landwirte führt das zu entsprechenden Einschränkungen. So wird auf erosionsgefährdeten Flächen vor allem beim Pflugeinsatz im Herbst die Einsaat einer Zwischenfrucht verpflichtend, wenn daran anschließend eine Sommerung angebaut wird. Der Pflugeinsatz beim Anbau von Reihenkulturen ist dabei stärker reglementiert als bei Kulturen mit einem Reihenabstand unter 45 cm.
Die Ausnahmen, die für frühe Sommerungen ohne Reihenkulturen bzw. bei der Durchführung weiterer Erosionsschutzmaßnahmen gelten sind in der Infobroschüre „Kondtionalität 2023“ des StMELF näher erläutert. Die Broschüre kann u.a. im Internet unter dem Stichwort „Konditionaltät 2023 Broschüre“ gefunden werden.

Grundforderungen der KonditionalitätenVerordnung				
Einstufung	**Gültig für …**	Auflagen zum Pflugeinsatz		
		Vorfruchternte bis 30.11.	**01.12. – 15.02.**	**16.02. - Ernte**
K-Wasser1	alle Kulturen	Pflügen erlaubt, wenn Aussaat vor dem 01.12.	Pflügen verboten	keine Auflagen
K-Wasser2	Reihenabstand < 45 cm z.B. Wintergetreide, Winterraps	Pflügen erlaubt, wenn unmittelbar folgende Aussaat* einer Nicht-Reihenkultur vor dem 01.12.	Pflügen verboten	Pflügen erlaubt, wenn unmittelbar folgende Aussaat
	Reihenabstand >= 45 cm z.B.Mais			Pflügen verboten
Ausnahmen der bay. ErosionsschutzVerordnung				
K-Wasser 1 + 2	„frühe Sommerungen ohne Reihenkulturen (siehe Glossar Kondtionalitäten-Broschüre)	Raue Winterfurche erlaubt, wenn keine Pflugnachbearbeitung erfolgt		keine Auflagen
K-Wasser 1 + 2	**„nicht frühe“ Sommerungen bzw. Reihenkulturen** (z.B. ZR, Mais, Kartoffeln, Soja, Hirse)	Raue Winterfurche ohne Pflugnachbearbeitung bis 16.02. bzw. Pflugeinsatz im Frühjahr vor Reihenkulturen auf K-Wasser2-Flächen ➔ nur in Kombination mit weiteren Erosionsschutzmaßnahmen • Hangparallele Bodenbearbeitung und Ansaat (nur K-Wasser 1) • Abdeckung mit Vlies • Anlage von Erosionsschutzstreifen • Begrünung von Abflussmulden • Rasenbildende Kultur ab Herbst des Vorjahres • Hangteilung durch Kulturwechsel Sommerung – Winterung Die Details zu diesen „weiteren Erosionsschutzmaßnahmen““ sind in der Informationsbroschüre Konditionalität 2023 des StMELF nachzulesen. AELF NW - Stand: Sept. 2023		

Auf Sandböden und vor allem auch auf Moorflächen sind Feldstücke als winderosionsgefährdet eingestuft.
Ist eine Ackerfläche der Windgefährdungsklasse K-Wind 1 zugewiesen, darf die Ackerfläche nur bei Aussaat vor dem 1. März gepflügt werden. Abweichend hiervon ist das Pflügen ab dem 1. März nur bei einer unmittelbar folgenden Aussaat zulässig. Für Reihenkulturen mit einem Reihenabstand von 45 Zentimetern und mehr gilt allerdings ein grundsätzliches Pflugverbot.
Das Verbot des Pflügens bei Reihenkulturen gilt jedoch nicht, falls vor dem 1. Oktober Grünstreifen mit einer Breite von jeweils mindestens 2,5 m und in einem Abstand von höchstens 100 m quer zur Hauptwindrichtung eingesät werden oder Kulturen in Dämmen angebaut werden, wenn dabei die Dämme quer zur Hauptwindrichtung angelegt werden oder unmittelbar nach dem Pflügen Jungpflanzen gesetzt werden.

Sachgebiet L2.3T Nutztierhaltung

Rinderzucht

RiVerGen
RINDER | VERMARKTUNG | GENETIK

Zuchtverband Wertingen und Besamungsverein Nordschwaben gehen gemeinsam in die Zukunft - eine richtungsweisende Entscheidung!

In den beiden Verschmelzungsversammlungen des Zuchtverbandes für das Schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen und des Besamungsverein Nordschwaben e.V. haben die Mitglieder mit großer Mehrheit für die Verschmelzung beider Vereine zur RiVerGen e. V. gestimmt.

Nach einer langen Vorbereitungszeit ist damit der Startschuss für die neue Organisation gefallen! Mit dem neuen Verein sprechen sich die Mitglieder für eine starke und regional verankerte Vereinsstruktur aus, die die Interessen der Rinderzüchter und -halter vertreten wird.

Durch die Verschmelzung der beiden Vereine können die Kompetenzen gebündelt werden und die wachsenden Serviceansprüche an eine professionelle Betreuung der Mitglieder und Kunden beider Vereine weiter ausgebaut werden.
Als Verein bleibt weiterhin der bäuerliche Einfluss auf die Rinderzucht und das Besamungswesen erhalten. Damit wird auch die RiVerGen (Rinder-Vermarktung-Genetik) in Zukunft eine starke regionale bäuerliche Vereinigung zum Wohle der Landwirte. Schon in der Vergangenheit wurden viele gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht. Da die Mitgliederstruktur und das Tätigkeitsgebiet zu weiten Teilen identisch sind, ist dieser zukunftsweisende Schritt, nämlich die Zucht und Vermarktung und die Besamung zusammen zu legen, nur folgerichtig.
Sowohl die Vermarktungsstrukturen für Zuchtvieh und Kälber als auch die Samenproduktion und damit auch die Arbeitsplätze werden in der Region erhalten bleiben.
Der neue Verein und seine Mitarbeiter werden alles daransetzen, die Ansprüche seiner Mitglieder bestmöglich zu erfüllen. Es ist an den Mitgliedern, das Angebot rund um Besamung, Zucht, Vermarktung und Klauenpflege in Anspruch zu nehmen.

Friedrich Wiedenmann

Imagefilm von „Unsere Bayerischen Bauern“ erklärt moderne Rinderzucht

Verbraucherinnen und Verbraucher wissen wenig über die moderne Rinderzucht, Vorurteile ersetzen die Fakten. Der Verein „Unsere Bayerischen Bauern“ sorgt jetzt für Aufklärung.
In einem neuen You-Tube-Video mit Marina Estelmann vom AELF Nördlingen-Wertingen und Fleckviehzüchter Stephan Stork aus dem Landkreis Augsburg entlarven Moderator Bernhard „Fleischi“ Fleischmann und weitere VertreterInnen der Branche den Mythos von der Turbokuh.

Im Mittelpunkt stehen engagierte Fachleute, die ihr Wissen und Leidenschaft für ihren Beruf einbringen. Zu ihnen zählt auch Sabine Rudin, Tierärztin vom LKV Bayern. „Fleischi“ begleitet sie zum Milchviehbetrieb Magg im Allgäu, assistiert bei der Besamung einer Kuh und erfährt, was es mit Zuchtkriterien wie Eutergesundheit und Exterieur auf sich hat.
Moderne Rinderzucht, die den Ansprüchen an Effizienz und Tierwohl gerecht werden will, braucht Innovation, Hightech, kluge Köpfe – und jede Menge Daten. Das lernt „Fleischi“ am Institut für Tierzucht an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, erklärt von Dr. Reiner Emmerling, der die Rinderzucht mit seinem Team stetig weiterentwickelt.
Auf dem Milchhof Stork in Bergheim bei Augsburg zeigen ihm Zuchtleiterin Marina Estelmann und Landwirt Stephan Stork, wie anhand erfasster Vererbungsleistungen die perfekte Anpaarung zwischen Kuh und Bulle gefunden wird, sozusagen Tinder für Rinder. Auf diese Weise werden allein in Mittel- und Nordschwaben jährlich etwa 2000 Anpaarungsvorschläge für besonders gute Kühe im Zuchtprogramm gemacht. Storks setzen auf die „Doppelnutzungsrasse“ Fleckvieh. „Der Vorteil ist, dass mit denselben Tieren sowohl Milch als auch Fleisch erzeugt wird. Neben der Milcherzeugung mästen wir nämlich auch Bullen.“ Das hofeigene Fleisch wird in der ortsansässigen Metzgerei des Bruders vermarktet und auch die Milch kann über einen Automaten direkt ab Hof gekauft werden.

Der Film untermauert, dass die Nachhaltigkeit im Fokus der bayerischen Rinderzucht liegt und die Arbeit aller Beteiligten die Wertschätzung der Gesellschaft verdient. Wer auf Lebensmittel aus Bayern – noch besser aus der Region setzt, unterstützt diese Art der Rinderzucht!

Ihre Ansprechpartnerin
Marina Estelmann ☎ 08272/8006-2123
marina.estelmann@aelf-nw.bayern.de

Über diesen QR-Code geht es zum Video:

v.r.: Stephan Stork und Marina Estelmann erklären „Fleischi“ wie moderne Rinderzucht abläuft.

Ein „Wintertraum“ im Sommer

In Züchterkreisen war bereits im Vorfeld bekannt, dass auf dem Juni-Markt in der Schwabenhalle eine hochwertige Verkaufskollektion angeboten wird. So war es nicht verwunderlich, dass sich zahlreiche Kaufinteressenten, Besucher und Vertreter der bayerischen Besamungsstationen in der Schwabenhalle einfanden. Ein wahrer

„Wintertraum“ war es für die Familie Schmid, aus Donaualtheim an einem heißen Sommertag.

Als Frau Schmid mit ihrem hornlosen „Wintertraum“-Sohn den Versteigerungsring betrat, konnte sie noch nicht erahnen, dass um ihren Spitzenbullen ein langanhaltendes Bieter-Duell bevorsteht. Erst bei 68.000 Euro fiel der Hammer des Versteigerers. Der Besamungsverein Neustadt/Aisch sicherte sich diesen hervorragend entwickelten und ausdrucksstarken Bullen. Weitere drei Bullen fanden ebenfalls den Weg an bayerische Besamungsstationen. Ein „Manjana“-Sohn vorgestellt vom Betrieb Aumiller, Merching war der Besamungsstation Greifenberg 15.100 Euro wert. Ein „Hoeri“-Sohn gezüchtet von der Hermanns Agrar GbR in Reistingen, ging an die heimische Besamungsstation in Höchstädt. Ein „Warlock“-Sohn aus einer bewährten Kuhfamilie von der Böhm GbR aus Oppertshofen, ging für 6.100 € ebenfalls an die Besamungsstation Greifenberg.

Ein weiteres züchterisches Schmankerl konnte auch bei den weiblichen Zuchtkälbern geboten werden. Eine natürlich hornlose „Wirbelwind“-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Erhardt, Aufhausen mit einem genomischen Gesamtzuchtwert von 140 weckte das Interesse von Züchtern aus Nah und Fern. Den Zuschlag erhielt bei 3.800 € ein Käufer aus dem Bayerischen Wald.

Ihre Ansprechpartnerin
Marina Estelmann ☎ 08272/8006-2123
marina.estelmann@aelf-nw.bayern.de

Gezüchtet und vorgestellt wurde dieser hervorragende „Wintertraum“-Sohn von Familie Schmid aus Donaualtheim, Lkr. Dillingen. Er wurde zum Preis von 68.000 € von der Besamungsstation Neustadt/Aisch ersteigert.

Rinderhaltung

Kälberstall-Sternfahrt am 29. und 30. August 2023

Die zweitägige Sternfahrt zu vier Betrieben in mehreren Landkreisen wurde mit großem Interesse angenommen. Die Betriebsleiter berichteten über ihre individuellen Lösungen und Erfahrungen in Sachen Kälberstall.

Der Betrieb Hirschbeck, Huisheim investierte 2022 in einen neuen Kälber- und Jungviehstall und tauschte die Iglus gegen das Patura-Haltungssystem.
Auf dem Betrieb Schapfel, Ammerfeld werden die Jungtiere seit 2016 im Stall mit vielen Extras erfolgreich aufgezogen: Zu erwähnen ist die komplett zugfreie Baulösung mit Thermowand ohne Kälbernest im Holsteiner Kälberstall.
Familie Triebenbacher, Sainbach setzte 2020 erfolgreich den Gedanken eines „Igludorfes“ (Großraumiglus) für 75 Kälber um.
Eine weitere Möglichkeit der Kälberaufzucht verfolgt Familie Kraus, Deubach. Die Jungtiere werden mit dem System Dairytop in variablen Einzel- und Gruppenboxen erfolgreich aufgezogen.

Ihr Ansprechpartner
Axel Wiedenmann ☎ 08272/8006-2124
axel.wiedenmann@aelf-nw.bayern.de

Schweinehaltung

Online- Nachschulungslehrgang nach Ferkelbetäubungssachkundeverordnung

Gem. FerkBetSachkV §6 sind Sachkundige verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ab der erstmaligen Ausstellung eines Sachkundenachweises (dies war in den meisten Fällen das Jahr 2020) und nachfolgend mindestens alle fünf Jahre an einer praktischen und theoretischen Schulung teilzunehmen, um die Sachkunde aufrecht zu erhalten.

Die Überprüfung der praktischen Fähigkeiten am Isofluran-Narkosegerät kann der Hoftierarzt übernehmen. Bitte sprechen Sie Ihren Hoftierarzt darauf an! Nach der erfolgreichen Überprüfung der praktischen Fähigkeiten erhalten Sie eine Bescheinigung, die Sie vor Ort am Betrieb behalten.
In der theoretischen Fortbildung, die mindestens zwei Stunden umfassen muss, wird zudem der aktuelle Wissensstand vermittelt. Das AELF Nördlingen-Wertingen bietet in Zusammenarbeit mit der LMU München diese Theorieschulung zum Fortschreiben der Sachkunde an. Die Schulung ist gerichtet an alle Betriebsleiter und Mitarbeiter, die bereits einen Grundlehrgang absolviert und die Sachkunde erworben haben.

Dienstag, der 14.11.2023, 9:30 – 12:00 Uhr
Veranstaltungsort: online
Teilnahmegebühr: 35 € pro Person

Anmeldung: online über
www.weiterbildung.bayern.de
oder über den QR-Code

(Einstellungen, um zur Veranstaltung zu gelangen:
Zu den Angeboten in der Landwirtschaft → Bereich: Landwirtschaft; Oberkategorie: Tierhaltung; Unterkategorie: sonstige Tierhaltung)

Anmeldeschluss: Sonntag, der 29.10.2023

Ihre Ansprechpartnerin
Christina Mack ☎ 08272/8006-2164
christina.mack@aelf-nw.bayern.de

Schaf- und Ziegenzucht

Abgangsmeldungen für Schweine, Schafe und Ziegen in der HI-Tier-Datenbank

Seit 21.04.2021 sind die Regelungen des Tiergesundheitsrechtsaktes der Europäischen Union (Verordnung (EU) 2016 /429 – „AHL“) unmittelbar anzuwenden. Diese betreffen verschiedene Bereiche der Tierhaltung, unter anderem auch die Dokumentation und Meldung von Tierverbringungen.

Schweinehalter sowie Schaf- und Ziegenhalter mussten bisher nur jährliche Stichtagsmeldungen in der HI-Tier-Datenbank durchführen sowie den Zugang von Tieren der jeweiligen Tierart für ihren Betrieb melden. Nun kommen Abgangsmeldungen für Schweine, Schafe und Ziegen in der HI-Tier-Datenbank hinzu. Gemeldet werden muss nur die Verbringung von **lebenden** Tieren. Für im Bestand verendete/getötete Tiere oder bei Hausschlachtungen ist keine Abgangsmeldung erforderlich. Seit dem 01.08.2023 stehen die entsprechenden Eingabemasken unter dem Menüpunkt „Tierbewegungen“ in der HI-Tier zur Verfügung. Laut dem StMUV müssen die Meldungen spätestens ab 15. Oktober verpflichtend erledigt werden.

Die Frist für die Erledigung der Abgangsmeldungen beträgt wie bei den Zugangsmeldungen sieben Tage. Bei einer Verbringung müssen jetzt beide Beteiligte (abgebender und aufnehmender Betrieb) jeweils Meldungen (Abgangs- bzw. Zugangsmeldung) abgeben. Die Abgänge werden wie bei den Zugängen als Gruppenmeldung durchgeführt. Die Angabe individueller Ohrmarkennummern einzelner Tiere ist nicht vorgesehen. Angegeben werden muss die Art der Bewegung (Zu- oder Abgang), das Datum der Bewegung, die Anzahl der verbrachten Tiere sowie die Registriernummer des jeweils „anderen, korrespondierenden“ Betriebes, also des Herkunfts- oder Bestimmungsbetriebs.
Bei Übernahme oder Abgabe der Schweine, Schafe oder Ziegen aus einem oder in einen anderen Mitgliedstaat bzw. Drittland ist das Herkunfts- oder Bestimmungsland laut Liste auszuwählen und im Eingabefeld „Staatenkenner“ einzutragen.
Sofern jemand die Meldungen nicht selbst online in der HIT-Datenbank erfassen kann oder möchte, können die Meldungen auch in schriftlicher Form an das LKV Bayern erfolgen. Vordrucke für die Meldekarten findet man auf der Internetseite des LKV (www.lkv.bayern.de) unter „Formulare“. Für schriftliche Meldungen an das LKV berechnet dieser allerdings eine Gebühr. Die Online-Meldung ist kostenlos.
Die beschriebenen Meldungen in der HI-Tier-Datenbank ersetzen **nicht** die Eintragungen im Bestandsregister und die Begleitdokumente. Diese sind wie bisher zu führen.

Ihr Ansprechpartner
Georg Zettler ☎ 08272/8006-2167
georg.zettler@aelf-nw.bayern.de

Regenerative Energien, Biogas, Energieeffizienz

Biogaserzeugung im Umbruch!

Für Biogasanlagen, die im EEG 2004 in Betrieb genommen wurden (2004 bis 2008), rückt das Ende des 20-jährigen Vergütungszeitraums in greifbare Nähe. Davon sind im Dienstgebiet ca. 50% der Anlagen mit knapp 60% der installierten elektrischen Biogasleistung betroffen. Eine Laufzeitverlängerung um weitere 10 Jahr ist möglich, jedoch nur mit einer deutlich geringeren Vergütung und zusätzlichen Restriktionen. So ist in der

Laufzeitverlängerung der Maisanteil in der Fütterung begrenzt (40% bei Zuschlag in 2023; 35% in 2024/2025; 30% ab 2026). Hinzu kommt, dass die neue EEG-Vergütung nur noch für eine Bemessungsleistung ich Höhe von 45% der installierten Leistung gezahlt wird. Da nur rund 50% der Biogasbetreiber ihre Anlage flexibilisiert haben, bedeutet dies, dass ca. 30% der aktuellen Stromerzeugung aus Biogas verloren gehen, wenn nicht noch kräftig flexibilisiert wird. Größere Flexibilisierungsmaßnahmen bedeuten jedoch in der Regel hohe Neuinvestitionen, die auch bis zu ein oder zwei Millionen Euro betragen können. Doch auch das „Runterfahren" der Biogasanlage ist kein Selbstläufer. Dadurch dass die Einnahmen sehr stark einbrechen und die Kosten nicht in gleicher Weise zurückgehen, ist diese Form des Weiterbetriebs meistens die schlechteste Variante. Viele Biogasbetreiber stehen daher vor entscheidenden Weichenstellungen was den Weiterbetrieb ihrer Anlagen betrifft.

Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass bei gleichzeitig hohen bzw. sogar steigenden Erzeugungskosten und der deutlich niedrigeren EEG-Vergütung in der Laufzeitverlängerung ein wirtschaftlicher Betrieb von Biogasanlagen die lediglich Grundlaststrom erzeugen, in Zukunft nicht mehr selbstverständlich ist. Neben einem kostenoptimierten Betrieb und Einnahmen aus Wärmeverkauf werden zukünftig die Einnahmen aus der bedarfsgerechten Fahrweise der entscheidende Faktor für eine wirtschaftliche Verstromung von Biogas sein. Dies bedeutet, dass bei der Biogasverstromung der Strommarkt immer wichtiger wird. Es gilt die Anlagen so anzupassen, dass die Stärken der Biogasanlagen – das ist die flexible Stromerzeugung - ausgespielt werden kann, um die Verdienstmöglichkeiten des Strommarktes auch wirklich nutzen zu können. Zusammengefasst bedeuten die dargestellten Zusammenhänge, dass die Biogasbranche vor einem regelrechten Umbruch steht. Hier gilt es frühzeitig für den jeweiligen Betrieb eine Standortbestimmung durchzuführen und den besten Weg zu finden, denn der Zuschlag bei einer Ausschreibung bedeutet eine Festlegung für die nächsten 10 Jahre.

Ob und wie wirtschaftlich eine Flexibilisierung der Biogasanlage ist, kann nur betriebsindividuell ermittelt werden. Entscheidend sind die jeweiligen Stromgestehungskosten der Biogasanlage und die Investitionen, die ggf. zusätzlich zur reinen Flexibilisierung getätigt werden müssen. Hier sind Biogasbetreiber, die ihre Anlage laufend modernisiert und weiterentwickelt haben klar im Vorteil. Doch auch wenn dies bisher nicht geschehen ist, zeigen die Erfahrungen aus der Beratung, dass es noch nicht zu spät ist. Durch die Erfahrungen aus inzwischen 10 Jahren Flexibilisierung und den Entwicklungen an den Strommärkten, können gerade jetzt zukunftsträchtige und wirtschaftliche Projekte entwickelt werden.

Strommarkt – die Preise spielen verrückt:

Nach den extremen Preisausschlägen durch den Ukrainekrieg hat sich der Strommarkt weitgehend beruhigt. Lag der Monatsmittelwert im Dezember 2022 noch bei gut 25 Cent/kWh, so hat er sich im Sommer 2023 auf Preise von ca. 8-10 Cent/kWh eingependelt. Dennoch verzeichnete die Strombörse auch 2023 neue Rekorde. So wurden Anfang Juli nie dagewesene Minus-Preise von bis zu -50 Cent/kWh verzeichnet und über Stunden hinweg lag der Preis bei -10ct. und mehr. Ursache für diese Entwicklung war, dass aktuell der Zubau von PV-Anlagen boomt und diese im Sommer, gerade über die Mittagszeit, die Netze mit Strom, der weit über dem Bedarf ist, fluten. Gleichzeitig geht der Ausbau ausgleichenden Kapazitäten wie z.B. Batteriespeicher nur schleppend voran, so dass für den überschüssigen Strom Geld bezahlt werden muss, damit er abgenommen wird. Diese Entwicklung veranschaulicht die Herausforderungen und auch die Chancen, die durch den Umbau der Stromerzeugung auf regenerative Energien entstehen. Die Stromerzeugung aus PV- und Windanlagen benötigt dringend flexible Kapazitäten, um solche Spitzen auszugleichen. Die Stärke von Biogasanlagen ist, dass sie bei flexibler Fahrweise genau diese Systemdienstleistungen erbringen können. Gleichzeitig können so die für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen zusätzlichen Einnahmen erzielt werden.

Aktuell werden noch sehr viele Biogasanlagen als reine Dauerläufer betrieben und belasten bei Stromüberschuss die Netze zusätzlich. Die politische Akzeptanz und damit das Überleben der Biogaserzeugung im Strombereich wird davon abhängen, inwieweit sich die Biogasbranche diesen Herausforderungen stellt, ihre Stromerzeugung flexibilisiert und an den Bedarf anpasst. Dabei muss es nicht unbedingt gleich die ganz große Lösung sein. Wichtig ist, dass sich jeder Anlagenbetreiber mit dieser Thematik befasst, die Möglichkeiten seiner Anlage schon jetzt nutzt und sie mit dieser Zielsetzung optimiert und weiterentwickelt.

Ihre Ansprechpartner
Hannes Geitner ☎ 09081/2106-1031
hannes.geitner@aelf-nw.bayern.de

L E A D E R

Die Lokalen Aktionsgruppen wurden anerkannt
Das seit 30 Jahren in Bayern bewährte Förderinstrument LEADER zur Entwicklung ländlicher Regionen geht in die nächste Runde. Teilnehmen können nun Lokale Aktionsgruppen (LAG), die sich mit ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie am LEADER-Auswahlverfahren für die neue Förderperiode 2023 – 2027 erfolgreich beworben haben.

Die zentralen Elemente bei LEADER bleiben Vernetzung, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit, Lebensqualität, regionale Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Damit haben unsere Regionen und ihre Bürgerinnen und Bürger wieder die Chance, ihre Heimat selbst zu gestalten. LEADER eröffnet einmalige Gestaltungsspielräume, um die gemeinschaftsgetragene lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten voranzubringen. Diesmal geht es dabei auch darum, gezielt das Thema einer resilienten Entwicklung in den Blick zu nehmen. Denn gerade der LEADER-Ansatz ist hervorragend geeignet, die Krisenfestigkeit, Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit der ländlichen Regionen zu stärken

An LEADER 2023 – 2027 haben sich 70 Lokale Aktionsgruppen – das sind Vereine aus kommunalen, wirtschaftlichen, sozialen und weiteren Partnern einer Region – beteiligt. Hierzu musste jede Lokale Aktionsgruppe eine Lokale Entwicklungsstrategie erstellen und sich damit beim LEADER-Auswahlverfahren bewerben. Alle 70 Lokale Aktionsgruppen wurden anerkannt und können somit an der neuen Förderperiode teilnehmen.

LEADER lebt von Menschen, die sich mit Herzblut für Ihre Region engagieren! Sie sind das wichtigste Potential für starke ländliche Räume. Mit Ihrer Kreativität und Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, Ihre jeweilige und unser aller Heimat noch liebens- und lebenswerter zu machen!

Mit der offiziellen Genehmigung der Lokalen Entwicklungsstrategien ist nun der Weg frei, LEADER wieder erfolgreich zur Stärkung Ihrer Heimat einzusetzen!

Aufgrund der erfolgreichen Bewerbung im LEADER-Auswahlverfahren wurden die Lokale Aktionsgruppen Monheimer Alb - Altmühl Jura e.V. und Schwäbisches Donautal für die Förderperiode 2023 – 2027 als Lokale Aktionsgruppe (LAG) gem. Art. 31 ff, Verordnung (EU) 2021/1060 anerkannt.

Den LAG‘ en wurde für die Förderperiode 2023 – 2027 ein Budget in Höhe von 1.7 bis 2.05 Mio € für neue Projekte zugewiesen, über welches die jeweilige LAG im Rahmen der Projektauswahlverfahren bis 31.01.2027 verfügen kann.

Ihre Ansprechpartner
Erich Herreiner ☎ 09081/2106-1035
erich.herreiner@aelf-nw.bayern.de

BEREICH FORSTEN

Borkenkäfer:
Rindenabfall verhindern, befallene Bäume jetzt schnellstmöglich aufarbeiten

2023 war im Amtsgebiet ein deutlicher Anstieg der Borkenkäferzahlen feststellbar. Begünstigt durch Gewitterstürme mit Windwurf und Bruchholz sowie langanhaltend warmes Wetter im Herbst hat der Käfer in vielen Fichten erfolgreich eine dritte Generation angelegt. Die Fichten, die im Sommer vom Buchdrucker befallen wurden, haben in den letzten Wochen mit Nadelverfärbung und -verlusten und mit Rindenabfall bei grüner und roter Krone reagiert.

Nur ein Blick unter die Rinde hilft im Herbst und Winter, um zu sehen, ob die Fichten noch von Borkenkäfer befallen sind. Erst wenn die Fichtenkrone kahl und die Rinde stark ausgetrocknet ist, haben die Käfer die Fichte sicher verlassen. Dann ist aber auch die Chance verspielt, das Ausgangsniveau der Borkenkäferpopulation für das kommende Jahr abzusenken.

Werden Fichten mit Borkenkäferbefall im Herbst nicht zügig aufgearbeitet, fällt die Rinde mit zunehmenden Frösten ab. Dies ist problematisch, da bei Rindenabfall die in der Rinde sitzenden Käfer „gezwungen“ werden, die Rinde zu verlassen. Bei warmen Temperaturen fliegen sie ggf. noch im Oktober und suchen sich einen neuen Überwinterungsstamm. Bei kühlen Temperaturen verbleiben sie in den abgefallenen Rindenstücken – zum Teil in mehreren Stockwerken - oder ziehen sich in den Boden zurück. Dort sind sie für eine waldschutzwirksame Aufarbeitung unerreichbar!

Für die Ausgangslage 2024 ist es daher entscheidend, befallene Fichten schnellstmöglich aufzuarbeiten, um einen Rindenabfall zu verhindern!

Wechsel in der Revierleitung

Ab 16. Oktober 2023 ist das Forstrevier Kaisheim neu besetzt. Revierförster Thomas Lutz wechselt innerhalb des Dienstgebietes von Feldheim ins Nachbarrevier und tritt dort die Nachfolge von Maria Fürst an. Er betreut zukünftig die Wälder der Gemeinden Kaisheim, Buchdorf, Donauwörth, Tapfheim, Fünfstetten und Mertingen.

Hanna Schnell - neue Luftbeobachterin

Försterin Hanna Schnell vom Forstrevier Mödingen wurde an der Feuerwehrschule Würzburg zur Forstlichen Luftbeobachterin ausgebildet. Zukünftig wird sie in den Sommermonaten bei entsprechender Waldbrandgefahr an notwendigen Beobachtungsflügen teilnehmen. Zeitgleich wurde Frau Schnell zur regionalen Ansprechpartnerin Waldbrandabwehr für den Regierungsbezirk Schwaben bestellt.

Ausstattung einiger Feuerwehren mit einem Waldbrandbekämpfungspaket

Nachdem mit den heißen und trockenen Sommern die Waldbrandgefahr deutlich zunimmt, sind die Bilder aus dem Süden Europas und Nordamerikas noch sehr präsent.
Der Bereich Forsten beabsichtigt in Zusammenarbeit mit Kreisbrandrat- und -inspektionen, Katastrophenschutz, Forstbetrieben, Waldbauernvereinigung sowie den örtlichen Feuerwehren ein Konzept zur Vermeidung und Bekämpfung von Waldbränden zu erarbeiten.
Der Landkreis Donau-Ries übergab vorab die ersten sechs Waldbrandbekämpfungspakete an die Feuerwehren Druisheim, Dürrenzimmern, Ebermergen, Ederhein, Fünfstetten und Schäfstall. Die Sets bestehen u.a. aus einem ca. 8.000 Liter fassenden Gummibehältnis, zwei Wasserrucksäcken, Feuerpatschen, Wiedehopfhauen und Rechen, mit denen die Vegetationsschicht abgetragen werden kann.

Die Sets finden auch zur Bekämpfung von Vegetationsbränden Verwendung. Um diese Gerätschaften auszuprobieren, fand in der Nähe von Zirgesheim eine Übung auf einem abgeernteten Getreidefeld statt.

Ihre Ansprechpartnerin
Eva-Maria Birkholz ☎ 08272/8006-2140
eva-maria.birkholz@aelf-nw.bayern.de

PERSONALIEN

Verabschiedungen

Forstamtfrau **Felicitas Lunzner**, Leiterin des Forstreviers Haunsheim, wurde zum 01.10.2023 **an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg versetzt**. Im Zuge dieser Versetzung wurde ihr die Leitung des Forstreviers Zusmarshausen mit Sitz in Wörleschwang übertragen.
Frau Lunzner kam im Frühjahr 2017 vom AELF Schweinfurt an das AELF Nördlingen-Wertingen und übernahm die Leitung des Forstreviers Haunsheim von Forstamtsrat a. D. Joachim Drost. Dort betreute sie bis zu ihrer Versetzung den Kommunal- und Körperschaftswald.
Durch ihre engagierte Art hat sie wesentlich zum Waldumbau in ihrem Zuständigkeitsgebiet beigetragen. Für ihre erfolgreiche Arbeit bedanken wir uns recht herzlich.

Unser langjähriger geschätzter Kollege am Standort Nördlingen, **Heinz Merklein, wurde mit Wirkung vom 15.06.2023 an die Regierung von Mittelfranken versetzt.** Dort ist er jetzt bayernweit für die Ausbildung zur Fachkraft Agrarservice zuständig.
Heinz Merklein blickt auf 28 Jahre Beratung an den Ämtern Nördlingen und Wertingen zurück, die aus verschiedenen Aufgaben von der Schweinehaltung über das Förderwesen und der Bullenmast bestand, zuletzt 11 Jahre in der Bildungsberatung in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries reichen. Als ausgewiesener Spezialist im EDV-Bereich war er lange Jahre IT-Beauftragter in Nördlingen und Wertingen.
Das AELF bedankt sich bei Heinz Merklein für seinen unermüdlichen Einsatz als Berater, Ansprechpartner im IT-Bereich und geschätzter Kollege, der über das übliche Maß weit hinausging.

Forstamtfrau **Maria Fürst**, Leiterin des Forstreviers Kaisheim, ist mit Ablauf des 31.07.2023 **in den Ruhestand getreten**. Frau Fürst begann ihre Ausbildung im Jahr 1987 bei der Bayerischen Forstverwaltung. Nach bestandener Prüfung trat

sie ihre erste Stelle im Jahr 1989 beim ehemaligen Forstamt Monheim an. Nach einem zwischenzeitlichen Wechsel an das Forstamt Kaisheim wurde sie im Jahr 2005 dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen zugewiesen. Von 2007 bis zu ihrem Ruhestand leitete sie das Forstrevier Kaisheim und betreute dort den Privat- und Körperschaftswald. Durch ihre engagierte Art hat sie wesentlich zum Waldumbau in ihrem Zuständigkeitsgebiet beigetragen. Wir bedanken uns bei Maria Fürst für die geleistete Arbeit zum Wohle der Forstwirtschaft und der Waldbesitzer.

In den Ruhestand verabschiedet hat sich auch Frau **Gisela Baumgärtner**, die lange Jahre in der Verwaltung am Standort Nördlingen tätig war. Ihr letzter Tag war am 30.06.2023.

Wir wünschen allen Ausgeschiedenen, ob Ruhestand oder Versetzung, für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Neuzugänge

Seit dem 1. Juli 2023 unterstützt **Verena Mengele** den Bereich Hauswirtschaft in Wertingen. Sie unterrichtet die Fächer „Haushalts- und Finanzmanagement“, „Familie und Betreuung“ und „Medienkompetenz und Öffentlichkeitsarbeit“ an der Einsemestrigen Fachschule in Wertingen. Außerdem ist sie als Beraterin für Direktvermarktung und im Netzwerk Junge Eltern/Familie für die Zielgruppe „Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren“ zuständig.
Verena Mengele studierte Ernährung und Versorgungsmanagement in Triesdorf und darauf aufbauend Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft in Nürtingen. Danach hat sie das Referendariat am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bereich Hauswirtschaft absolviert. Im ersten Jahr des Referendariats war sie am AELF Rosenheim, im zweiten Jahr am AELF Nördlingen-Wertingen.

Sie erreichen sie unter ☎ 08272/ 8006 2135
verena.mengele@aelf-nw.bayern.de

Mein Name ist **Christina Mack** und ich komme gebürtig aus dem Landkreis Dillingen. Nach meinem Landwirtschaftsstudium in Hohenheim und Freising war ich zunächst am Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie der TU München und an der Landesanstalt für Landwirtschaft im Bereich Ökolandbau tätig.

Das Landwirtschaftsreferendariat durchlief ich anschließend in Ansbach und Fürstenfeldbruck. Die letzten zwei Jahre arbeitete ich am AELF Holzkirchen, wo ich als Betriebswirtin u.a. in der Landwirtschaftsschule mit der Erstellung der Meisterhausarbeit und mit der strategischen Betriebsberatung betraut war. Seit 1. August verstärke ich das Team des Sachgebiets Nutztierhaltung hier am AELF Nördlingen-Wertingen. Mein neuer Aufgabenbereich umfasst künftig die Sachgebietsleitung der 2.3 T Nutztierhaltung, die fachliche Leitung des Fleischerzeugerrings, insbesondere den Arbeitsschwerpunkt Schwein und den Unterricht Schweinhaltung in der Landwirtschaftsschule.

Ich freue mich die auf die neue Herausforderung und auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen.
Sie erreichen mich unter ☎ 08272/ 8006-2164
christina.mack@aelf-nw.bayern.de

Seit 1. August 2023 unterstützt **Silvia Steinmeyer** als Mitarbeiterin die Amtsverwaltung des AELF am Standort Nördlingen.

Die neuen Referendarinnen und Anwärterinnen

Mein Name ist **Lena Emmert** und ich komme aus dem Landkreis Ansbach in Mittelfranken, im August 2022 habe ich die Anwärterzeit zur Fachlehrerin in der 3. Qualifikationsebene begonnen. Das erste Jahr meiner Anwärterzeit führte mich an das Amt für

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg, Standort Münchberg.
Ich bin gelernte Hauswirtschafterin und meinen Betriebswirt für Ernährungs- und Versorgungsmanagement habe ich an der Fachakademie in Triesdorf abgeschlossen.

Das zweite und somit auch letzte Jahr meiner Anwärterzeit absolviere ich seit 01.07.2023 an AELF Nördlingen- Wertingen am Standort Nördlingen.
Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, sowie ein spannendes Jahr mit vielen neuen Erlebnissen und Erfahrungen.

Mein Name ist **Sofie Loy** und ich stamme aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen in Mittelfranken. Während meines Studiums in Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelqualität an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, bin ich über eine Informationsveranstaltung auf die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Landwirtschaftsverwaltung aufmerksam geworden. Deshalb habe ich im Juli 2023 das Referendariat mit der Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung begonnen.
Im ersten Jahr meines Referendariats bin ich nun am AELF Nördlingen-Wertingen tätig. Das zweite Jahr werde ich am AELF Ansbach verbringen. Zu meinen Aufgabenbereichen zählen im Wesentlichen der Unterricht an der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft sowie Beratungen und Veranstaltungen im Bereich Diversifizierung und der Ernährungsbildung.
Nun freue ich mich auf die bevorstehende Zeit und auf die Erfahrungen am Amt.

Mein Name ist **Leonie Schoplocher** und ich stamme aus dem Landkreis Roth in Mittelfranken.
Nach meiner dualen Hauswirtschaftsausbildung besuchte ich die Fachakademie für Landwirtschaft mit der Fachrichtung „Ernährungs- und Versorungsmanagement“.
Mit dem Abschluss zur Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungs-management ging es für mich auf direktem Weg in den Vorbereitungsdienst 2023 der 3. Qualifikationsebene mit dem fachlichen Schwerpunkt „Fachschuldienst für Hauswirtschaft, Ernäh-rung und Versorgung“.
Mein erstes Ausbil-dungsjahr der Anwärter-zeit absolviere ich im AELF Nördlingen-Wertingen. Im Sachgebiet L 2.1 liegt mein Schwer-punkt auf dem Praxisunterricht der Landwirtschaftsschule, Abteilung Haus-wirtschaft. Ich freue mich auf die bevorstehenden Herausforderungen und ein persönliches Kennenlernen.

Mein Name ist **Friederike Huber**. Vor zwei Jahren sind wir in den Landkreis Donau-Ries zugezogen.
Mein Interesse für die Landwirtschaft ist in meinem Auslandsjahr in Irland geweckt worden und ist durch weitere praktische Erfahrungen, während meines Studiums in Weihenstephan, gewachsen. Nach meinem Studium war ich 3 Jahre an der LfL in der Menzingerstraße am Institut für Märkte tätig.

Bereits 2021 habe ich als Referendarin der Fachrichtung Landwirtschaft Schwerpunkt Betriebswirtschaft am AELF Kempten gestartet. Durch die Geburt meines Sohnes Georg hatte ich Elternzeit und führte mein Referendariat ab Oktober 2022 am AELF Pfaffenhofen-Ingolstadt fort. Seit dem 01.07.2023 habe ich in den 2. Ausbildungsabschnitt ans AELF-Nördlingen-Wertingen gewechselt und freue mich hier beispielsweise im Bereich Betriebslehre zu unterrichten sowie bei Beratungen und Veranstaltungen im Bereich der Landwirtschaft tätig zu sein.
Es freut mich sehr, dass ich gemeinsam mit Ihnen das Dienstgebiet Nördlingen-Wertingen entdecken darf!

Mein Name ist **Helen Haupt**, seit Anfang Juli dieses Jahres bin ich im Rahmen des landwirtschaftlichen Referendariats an das AELF Nördlingen-Wertingen gewechselt mit dem Schwerpunkt Pflanzenbau. Hier werde ich überwiegend in der Abteilung Bildung & Beratung im Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft tätig sein und neben weiteren Aufgaben in der Landwirtschaftsschule unterrichten.
Begonnen habe ich das Referendariat am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen.

Zuvor war ich am AELF Kempten mit einer Projektstelle im Sachgebiet L 1.3 Einzelbetriebliche Investitionsförderung tätig und konnte dort erste Einblicke in das Alltagsgeschehen der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung erhalten.
Mein vorheriges Studium „Ökologische Agrarwissenschaften“ habe ich an der Universität für Bodenkultur in Wien sowie in Kassel-Witzenhausen absolviert.
Nun freue ich mich Sie persönlich kennen zu lernen und auf die vielfältigen Tätigkeiten und Erfahrungen in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries.

Stellenausschreibung des AELF Nördlingen-Wertingen

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen sucht vordringlich für den **Dienstort Wertingen** ab **01.01.2024** eine Verwaltungskraft/Aushilfskraft (m/w/d) **befristet bis zum 31.12.2025** in Vollzeit oder auch in Teilzeit, sofern durch Jobsharing die ganztägige Wahrnehmung der Aufgabe erfolgt.

Bewerben können sich nur Personen, die bisher **nicht** in einem Arbeitsverhältnis zum Freistaat Bayern standen, da die Befristung nach § 14 Abs. 2 TzBfG sachgrundlos erfolgt.

Aussagekräftige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis spätestens **08.11.2023** mit dem Betreff „Unterstützung Förderung“ per E-Mail (maximal 5 MB) an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen unter poststelle@aelf-nw.bayern.de senden.

In eigener Sache …

Der Versand der vlf-Mitteilungsblätter kann auch per E-Mail erfolgen.

Emailversand gewünscht: ☐ ja ☐ nein

Falls Sie sich für Ja entscheiden, senden Sie eine E-Mail mit Ihren vollständigen Adressdaten an vlf.lauingen-wertingen@gmx.de. Damit ist sichergestellt, dass die richtige E-Mail-Adresse in den Adressbestand übernommen wird.

Bitte helfen Sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen Sie uns Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit.

Name: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Bank _____ IBAN _____

Namensänderung: _____ (z.B. bei Heirat)

verstorben am: _____

Bitte melden Sie **Veränderungen** per Post an:
vlf Lauingen-Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 86637 Wertingen
oder per E-Mail an: vlf.lauingen-wertingen@gmx.de

.-.-.-

VLF Lauingen-Wertingen
Landrat-Anton-Rauch-Platz 2
86637 Wertingen

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Als Partner der Landwirtschaft sind wir seit jeher eng mit den örtlichen Betrieben verbunden. Ein ganzheitliches Betreuungskonzept hilft uns, Ihre Situation zu erfassen und Ihnen die Lösungen anzubieten, die Sie brauchen.
Sprechen Sie mit uns. www.vr.de

Raiffeisenbanken Volksbanken im Landkreis Dillingen

Raiffeisenbank Bissingen eG • Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, Marktbereich Höchstädt • Raiffeisenbank Unteres Zusamtal eG • VR-Bank Donau-Mindel eG • VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Marktbereich Wertingen